



Wir setzen Impulse.

Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2011



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



**Konzernabschluss und
Konzernlagebericht 2011**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Lagebericht des BAG Bankaktiengesellschaft- Konzerns	3
Konzernabschluss 2011	21
- Bilanz.....	22
- Gewinn- und Verlustrechnung	24
- Anhang.....	25
- In den Konzernabschluss des BAG Bankaktiengesellschaft- Konzerns einbezogene Unternehmen	49
- Kapitalflussrechnung des BAG- Konzerns.....	51
- Eigenkapitalpiegel des BAG- Konzerns	52
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	53
Bericht des Aufsichtsrates	55



**Lagebericht des
BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns**

Lagebericht des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns 2011

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

2 Darstellung der Lage

2.1 Ertragslage

2.2 Vermögenslage

2.3 Finanzlage

3 BAG Optimierungs-Projekt

4 Nachtragsbericht

5 Chancen- und Risikobericht

5.1 Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements

5.2 Deckung der Risikoaktiva durch haftende Eigenmittel

5.3 Risikotragfähigkeit

5.4 Risikoarten und ihre Steuerung

5.4.1 Adressenausfallrisiko

5.4.2 Marktpreisrisiken

5.4.3 Vertriebsrisiko

5.4.4 Beteiligungsrisiko

5.4.5 Liquiditätsrisiko

5.4.6 Operationelle Risiken

5.4.7 Stress- Tests

5.5 Interne Revision

5.6 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

6 Prognosebericht

Lagebericht des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns 2011

Die Erholung der deutschen Wirtschaft setzte sich im Jahr 2011 fort. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt 2010 um ca. 3,6 % wieder anstieg, ist für das Jahr 2011 ein Wachstum von ca. 3,0 % zu verzeichnen gewesen, was jedoch dem sehr starken ersten Halbjahr geschuldet war. Im zweiten Halbjahr 2011 führten die Turbulenzen aufgrund der Staatsschuldenkrisen in den USA wie auch in einigen europäischen Ländern zu einem Wachstumseinbruch. Die Prognose für 2012 ist daher mit großer Unsicherheit behaftet, was durch die Einschätzung der EU-Kommission zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Eurozone für das Jahr 2012 vom 23.02.2012 untermauert wird.

Im Hinblick auf das von der Konzernobergesellschaft BAG Bankaktiengesellschaft bei den Primärbanken der genossenschaftlichen FinanzGruppe akquirierte Neugeschäft schlägt sich diese konjunkturelle Entwicklung nur bedingt nieder. Zwar ist insgesamt ein Neugeschäft i. H. von Mio. EUR 301 akquiriert worden, jedoch liegt dieser Wert deutlich unter den Höchstwerten der Krisenjahre 2000 bis 2002. Gleichwohl sind die makroökonomi-

schen Rahmenbedingungen bei den im Bestand befindlichen Krediten, Immobilien und Beteiligungen ablesbar: Aufgrund der überwiegend positiven Konjunktur in Deutschland konnten die Bilanzbestände deutlich reduziert werden.

Um den Anforderungen des Marktes weiterhin gerecht zu werden, erfolgt eine kontinuierliche Verbesserung der Prozessabläufe sowie der Produkt- und Dienstleistungsangebote der BAG und ihrer Tochtergesellschaften. Mit der Umsetzung der 2010 aus dem Projekt „BOP 2012“ abgeleiteten Maßnahmen konnten die Prozesse in der Zentralen Bearbeitung der Konzernobergesellschaft BAG in Unna weiter optimiert werden. Weitere Synergiepotentiale sind durch die Veränderung der ablauforganisatorischen Strukturen bei den Tochter- und Enkelgesellschaften gehoben worden.

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Nach wie vor wird der Geschäftsverlauf des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns maßgeblich durch das Bankgeschäft der Konzernobergesellschaft BAG geprägt. Von den Primärbanken

der genossenschaftlichen FinanzGruppe konnte bei erneut ausgeweiteten Vertriebstätigkeiten neues Problemkreditgeschäft i. H. von Mio. EUR 301 (Vorjahr: Mio. EUR 247) akquiriert werden, wovon Mio. EUR 228 (Vorjahr: Mio. EUR 196) auf angekaufte Problemkredite und Mio. EUR 73 (Vorjahr: Mio. EUR 51) auf Kredite, die im Rahmen des Outsourcing bearbeitet werden, entfallen. Die Kredite an verbundene Unternehmen und Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden im Geschäftsjahr 2011 um Mio. EUR 243 auf Mio. EUR 415 reduziert.

Aufgrund des auch im Geschäftsjahr 2011 durch die Konzernobergesellschaft BAG forciert betriebenen Abbaus von Kreditvolumen ist 2011, ebenso wie in den Vorjahren, ein Rückgang des Bilanzvolumens auf nun Mio. EUR 2.162 (Vorjahr: Mio. EUR 2.445) zu verzeichnen. Parallel begleitet wurde der Bilanzsummenrückgang durch den Abverkauf von Immobilien im Rahmen der vom Vorstand der BAG aufgestellten Immobilienstrategie.

Die Beteiligungen im BAG Bankaktiengesellschaft-Konzern konnten in 2011 zwar um weitere zehn reduziert werden. Allerdings erfolgte zum Jahresanfang 2011 auch die Übernahme von 26

weiteren Beteiligungen aus der Gruppe der GVA GENO-Vermögens-Anlage-Gesellschaft mbH sowie unterjährig weitere Zugänge von fünf Beteiligungen, so dass sich die Zahl der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen der Konzernobergesellschaft BAG zum Jahresende 2011 auf 234 erhöht hat. Grundsätzlich ist aber weiterhin ein kontinuierlicher Abbau der Beteiligungen vorgesehen.

Das Geschäftsvolumen des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns beträgt zum 31.12.2011 Mio. EUR 2.211 und liegt damit um Mio. EUR 290 unter dem Vorjahreswert. Der Geschäftsverlauf des Jahres 2011 entspricht der Planung.

2 Darstellung der Lage

2.1 Ertragslage

Das Ergebnis des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns ist weiterhin durch die besondere Aufgabenstellung geprägt.

Überwiegend zinslosen oder minderverzinslich geführten Problemkrediten stehen entsprechende verzinsliche Refinanzierungen gegenüber. Allerdings konnte auch im Geschäftsjahr 2011 aufgrund der günstigen Zinsentwicklung sowie des gewährten Kre-

ditionen an die Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. ein positives Zinsergebnis in Höhe von Mio. EUR 26 (Vorjahr: Mio. EUR 28) erwirtschaftet werden. Der Kredit an den BVR in Höhe von ursprünglich Mio. EUR 729 resultiert aus der erfolgten Inanspruchnahme der Sicherungseinrichtung aus Garantien, die zur Abschirmung von Risiken aus den bis zum 30.06.2005 erworbenen Problemkrediten gewährt worden waren. Im Verlauf des Jahres 2011 wurde der Kredit seitens des BVR um insgesamt Mio. EUR 235 auf Mio. Euro 329 zurückgeführt.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2008 mit der Sicherungseinrichtung des BVR getroffenen abschließenden Regelung zum Altgeschäft musste die Sicherungseinrichtung im Geschäftsjahr 2011 nur noch in geringem Umfang für mit Garantien übertragene Kredite in Anspruch genommen werden. Die hieraus resultierenden Erträge wurden für erforderliche Abschreibungen verwendet. Darüber hinaus ergebniswirksam gebildete Risikovorsorgen für Kundenforderungen wurden mehr als vollständig durch Freisetzungen von Einzelwertberichtigungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen aufgefangen.

Die Personalaufwendungen haben sich wieder deutlich reduziert, nachdem das Vorjahr durch Sondereffekte im Zusammenhang mit dem Projekt „BOP 2012“ beeinflusst war.

Während sich die Sachaufwendungen im Berichtsjahr in etwa auf Vorjahresniveau bewegen, konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr erheblich reduziert werden.

Die Konzernobergesellschaft BAG ist im Geschäftsjahr 2011 erneut ihrem Ziel gerecht geworden, auf das vom BVR zur Verfügung gestellte Kapital eine Verzinsung zu leisten, die dem besonderen Unternehmenszweck der BAG entspricht. Auf die bestehenden Besserungsscheinverpflichtungen wurde ein Betrag in Höhe von Mio. EUR 1 geleistet. Für den BAG Bankaktiengesellschaft-Konzern ergab sich insgesamt ein Konzernjahresfehlbetrag von Mio. EUR 1.

2.2 Vermögenslage

Die Struktur des Vermögens und des Kapitals des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Kundenforderungen haben sich um Mio. EUR 393 auf Mio. EUR 1.360 ermäßigt (Vorjahr Mio. EUR 1.753).

Unter Berücksichtigung der planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen beträgt der Gesamtbestand der Immobilien des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns zum Jahresende 2011 Mio. EUR 465 (2010: Mio. EUR 540). Hiervon werden Mio. EUR 381 (2010: Mio. EUR 153) im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Im Jahr 2011 wurden Immobilien aus Rettungserwerben, die länger als fünf Jahre im Bestand sind und bei denen ein kurzfristiger Verkauf absehbar nicht erreicht werden kann, mit einem Restbuchwert von Mio. EUR 242 vom Umlaufvermögen in das Anlagevermögen umgewidmet. Der unter der Position Immobilien aus Rettungserwerben ausgewiesene Bestand ist für den kurzfristigen Abverkauf vorgesehen bzw. weniger als fünf Jahre im Bestand.

2.3 Finanzlage

Die Refinanzierungen bei den genossenschaftlichen Zentralinstituten stellen wie im Vorjahr die wesentlichsten Finanzierungsmittel der Konzernobergesellschaft BAG dar.

Die daneben in deutlich kleinerem Umfang bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kunden entfallen zum wesentlichen Teil auf den Gesellschafter BVR. Refinanzierungen zur Minde-

rung des Kreditrisikos werden aktuell nicht eingesetzt.

Die Finanzierung der Konzerngesellschaften erfolgt weiterhin fast ausschließlich über die Konzernobergesellschaft BAG.

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist geordnet. Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres sichergestellt.

3 BAG Optimierungs-Projekt

Im Rahmen eines Review-Prozesses, der bereits im Geschäftsjahr 2010 initiiert worden ist, sind die im Rahmen des Projektes „BAG 2012“ geschaffenen Strukturen überprüft worden. Im Fokus standen dabei die Prozessabläufe der Zentralen Bearbeitung der Konzernobergesellschaft BAG in Unna sowie die Aufbau- und Ablauforganisation der Tochter- und Enkelgesellschaften.

Mit Umsetzung des im Zuge des Projektes entwickelten Maßnahmenkataloges, welcher unter anderem eine Weiterentwicklung der prozessorientierten Bearbeitung, die Bündelung von Kapazitäten bei der Betreuung bankeigener Immobilien und die Reorganisation der Finanzbuchhaltung für den

Bereich der Tochter- und Enkelgesellschaften vorsah, konnte das Projekt im Geschäftsjahr weitgehend zum Abschluss gebracht werden.

4 Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2011 sind keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns haben.

5 Chancen- und Risikobericht

5.1 Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements

Jede Unternehmenstätigkeit wird von allgemeinen Risikofaktoren beeinflusst. Darüber hinaus bestehen spezifische Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten verbunden sind.

Ziel des Risikomanagementsystems der BAG Bankaktiengesellschaft ist es, die für den BAG Bankaktiengesellschaft-Konzern als relevant und wesentlich erkannten Risiken zu bewerten, zu begrenzen, zu überwachen, zu berichten und somit die Existenz des Konzerns langfristig zu sichern.

Der Vorstand der Konzernobergesellschaft BAG hat Rahmenbedingungen für die risikopolitische Ausrichtung in der Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt. Die Methoden und Verfahren sowie die grundsätzlichen organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zum Risikomanagementsystem sind im Risikohandbuch dokumentiert. Funktional sind Risikomanagement und Marktbereich bis auf Vorstandsebene getrennt.

Zur Beurteilung und Berichterstattung der Risikosituation ist ein Berichtswesen installiert, das sowohl turnusmäßige Risikoberichte als auch Ad-hoc-Berichte umfasst.

Verantwortlich für die Steuerungs- und Controllingprozesse sowie die Berichterstattung über die Risikosituation ist der Bereich Steuerung. Dieser Bereich ist nicht in das operative Geschäft eingebunden und dem Vorsitzenden des Vorstandes direkt unterstellt.

Die bestehenden gesetzlichen Anforderungen an ein System zur Gesamtbanksteuerung im Sinne von § 25 a KWG werden erfüllt.

Es gehört zu unseren Grundsätzen, dass wir die Angemessenheit und Zu-

verlässigkeit des Risikomanagementsystems regelmäßig überprüfen und bei Bedarf an sich ändernde Marktgegebenheiten anpassen.

5.2 Deckung der Risikoaktiva durch haftende Eigenmittel

Ein angemessenes haftendes Eigenkapital ist neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die Kreditinstitutsgruppe BAG Bankaktiengesellschaft verfügte im Geschäftsjahr 2011 stets über die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen erforderliche Eigenmittelausstattung.

Das haftende Eigenkapital des BAG Bankaktiengesellschafts-Konzerns ist aufgrund erfolgter Kündigungen von Genussrechtsverträgen bei der Konzernobergesellschaft BAG sowie durch eingetretene bilanzielle Verluste bei einzelnen Gesellschaften der Institutsgruppe gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die der Konzernobergesellschaft BAG zur Verfügung stehenden Stillen Einlagen wurden frühzeitig prolongiert und sind mit einer Laufzeit bis 2022 ausgestattet.

5.3 Risikotragfähigkeit

Nach den Vorgaben der MaRisk hat die Konzernobergesellschaft BAG sicher-

zustellen, dass die wesentlichen Risiken durch Risikodeckungskapital laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die Verfügbarkeit des Risikodeckungspotenzials wird regelmäßig überprüft.

Die Berechnung bzw. Überprüfung der maximal zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse, erfolgt im Rahmen eines Strategie- Planungsprozesses. Ausgehend von einer detaillierten Bilanz und GuV- Planung für die nächsten drei Jahre lassen sich aus den Bestands- und Portfolioentwicklungen die zu hinterlegenden Eigenmittelanforderungen prognostizieren. Durch die Gegenüberstellung mit den zum jeweiligen Zeitpunkt „anrechenbaren Eigenmitteln“ ergibt sich das Volumen der „freien anrechenbaren Eigenmittel“, welches gleichzeitig als absolute limitierende Obergrenze für die Risikodeckungsmasse zu verstehen ist. Die tatsächliche anzusetzende Risikodeckungsmasse wird über die Substanzkomponente (20 % der „anrechenbaren Eigenmittel“ auf Gruppenebene) ermittelt, soweit diese nicht zur Einhaltung der SolvV benötigt werden und deren Einbeziehung mit dem Aufsichtsrat abgestimmt ist. Dabei werden auch die Eigenmittelanforderungen zur Gewährleistung der

Übernahme von Mio. EUR 400 Bearbeitungsvolumen berücksichtigt.

Bezogen auf das Geschäftsmodell (BAG- Preis- Modell) hat sich der Hauptaktionär bereit erklärt, den durch systembedingte Anlaufverluste gegebenenfalls eintretenden Eigenkapitalverzehr in Form eines Darlehens auszugleichen. Auch im Geschäftsjahr 2011 musste ein solches Darlehen nicht aufgenommen werden.

5.4 Risikoarten und ihre Steuerung

Auf der Grundlage der Risikotragfähigkeitsberechnung wurden für die wesentlichen Risiken sowie für das Fremdwährungsrisiko Limite definiert, deren Einhaltung und Auslastung einer regelmäßigen Überwachung unterliegen.

Folgende Risikoarten werden von der Konzernobergesellschaft überwacht:

- Adressenausfallrisiko
- Marktpreisrisiken
 - Zinsänderungsrisiko
 - Immobilienrisiko
 - Fremdwährungsrisiko
- Vertriebsrisiko
- Beteiligungsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko.

Entsprechend dem Geschäftszweck sind die Adressenausfall- und Immobilienrisiken von zentraler Bedeutung für den BAG Bankaktiengesellschaft-Konzern.

Das Zinsänderungsrisiko und das Beteiligungsrisiko haben eine höhere, das Fremdwährungsrisiko hat lediglich eine geringe Relevanz. Ein Kursrisiko besteht aufgrund einer diesbezüglichen Absicherung durch die Sicherungseinrichtung des BVR derzeit nicht.

Das Vertriebsrisiko wurde erstmals für das Jahr 2011 mit einem eigenen Risikolimit in die Risikotragfähigkeitsberechnungen einbezogen. Die Messung des Vertriebsrisikos erfolgt monatlich, kongruent zu den anderen wesentlichen Risiken auf Basis verschiedener Szenarioanalysen.

Das Liquiditätsrisiko wird als wesentliches Risiko definiert und angemessen in den Risikosteuerungs- und -controllingprozess eingebunden. Gleichwohl wird aufgrund der Eigenart des Liquiditätsrisikos kein Risikobetrag im Risikolimitsystem festgelegt.

Im Hinblick auf die operationellen Risiken ergeben sich besondere Anforderungen aus der Abwicklungs- und

Verwertungstätigkeit der Bank, weshalb auch dieser Risikoart eine besondere Relevanz beigemessen wird.

5.4.1 Adressenausfallrisiko

Von wenigen Ausnahmen abgesehen sind alle auf die Konzernobergesellschaft BAG übertragenen Forderungen Problemkredite im Sinne der MaRisk. Ziel der Steuerung des Adressenausfallrisikos ist daher eine Verbesserung der Verwertungssituation bzw. die Herbeiführung eines Sanierungserfolges.

Die Wirtschaftlichkeit der Kreditabwicklung und die Entwicklung der Risikosituation auf Portfolioebene werden durch die in der Bank installierten Instrumente laufend gemessen und überwacht. Dabei werden zum einen die Planzahlen mit den tatsächlich erzielten Ergebnissen abgeglichen und zum anderen die Veränderungen in der Werthaltigkeit der Sicherheiten und der erforderlichen Risikodeckung laufend überwacht.

Entsprechend den Empfehlungen der genossenschaftlichen FinanzGruppe und der Anforderungen des speziellen Geschäftes einer Bank hat die BAG Bankaktiengesellschaft ein Modell zur Steuerung der Adressenausfallrisiken entwickelt, welches mit der Systematik

von VR Control kompatibel ist. Hiermit ist die Bank in der Lage, einen barwertigen Erwartungswert der Sanierungs- bzw. Verwertungserfolge zu ermitteln, der als Grundlage zur Messung und Steuerung des Adressenausfallrisikos und der Ertragspotentiale verwendet wird.

Die Unterlegung der Adressenausfallrisiken mit haftendem Eigenkapital gemäß den Vorgaben der Solvabilitätsverordnung erfolgt mittels des Kreditrisiko-Standardansatzes.

Grundlage der regelmäßigen Berichterstattung über die Adressenausfallrisiken sind die in die prozessorientierte EDV-Landschaft der Kreditbearbeitung eingebundenen Berichte „Tranchenreporting“ und „Meilensteinreporting“.

Auf Basis des „Meilensteinreporting“ werden in regelmäßigen Soll-/Ist-Vergleichen Analysen der jeweiligen Bearbeitungsverläufe erstellt und ausgewertet.

Der wertmäßige Erfolg der Kreditbearbeitung wird im Rahmen des „Tranchenreportings“ durch eine monatliche Ergebnisanalyse überwacht. Ausgehend von der barwertigen Vorkalkulation sind die in der bisherigen Bearbeitung erzielten Ergebnisse ausgewiesen und die bis zum Bearbeitungs-

ende noch zu erwartenden Aufwendungen und Erträge prognostiziert. Diese Betrachtung erfolgt monatlich auf Ebene von einzelnen Tranchen, auf Teilportfolioebene sowie für das Gesamtportfolio.

Die im Geschäftsjahr 2011 auf vorgenannter Basis erstellten Tranchenreportings wurden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der BAG Bankaktiengesellschaft monatlich bzw. vierteljährlich zur Kenntnis gegeben.

5.4.2 Marktpreisrisiken

5.4.2.1 Zinsänderungsrisiko

Unverändert ist das Zinsänderungsrisiko für den BAG Bankaktiengesellschaft-Konzern ein bedeutendes Marktpreisrisiko.

Bei dem besonderen Portfolio der Bank kann nur für einen Teil der Kundenforderungen von bekannten und verlässlichen Zahlungsterminen für Zins- und Tilgungsleistungen ausgegangen werden. Daher beschränken sich die Möglichkeiten der Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Wesentlichen auf den Bereich der Geldaufnahme und der Derivategeschäfte.

Die in erheblichem Umfang bestehenden Zinssicherungsgeschäfte dienen dazu, das Zinsergebnis gegen stei-

gende Geld- und Kapitalmarktzinsen abzusichern. Im Laufe des Geschäftsjahres 2011 nochmals gesunkene Geld- und Kapitalmarktzinsen konnten deshalb nur begrenzt zur Verminderung des Zinsaufwandes genutzt werden.

Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt sowohl GuV-orientiert als auch barwertig. In der GuV-orientierten Betrachtung werden verschiedene Zinsniveau- und Zinsstrukturverschiebungen simuliert. Als Risikohorizont werden der nächste Bilanzstichtag und auch darüber hinausgehende Perioden betrachtet. In der barwertigen Beurteilung des Zinsänderungsrisikos wird der Zinsrisikokoeffizient gemäß den Vorgaben der Bankenaufsicht zur Ermittlung der Auswirkungen einer plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung berechnet.

Beide Verfahren werden monatlich in ihren Auswirkungen analysiert, deren Ergebnisse sowie Vorschläge zur Steuerung werden dem Vorstand zugeleitet.

5.4.2.2 Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko trifft sowohl für die Bewertung der Immobilien im Ei-

genbestand als auch für die Behandlung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien zu.

Der BAG Bankaktiengesellschaft-Konzern verfügt über einen im Wesentlichen aus Verwertungsmaßnahmen übernommenen, umfangreichen Immobilienbesitz. Die dort erkennbaren Risiken sind im Jahresabschluss ausreichend berücksichtigt worden.

Die Verwaltung des Immobilienbestandes erfolgt durch eine Tochtergesellschaft. Das Unternehmen greift auf erfahrene und gut ausgebildete Spezialisten zurück und arbeitet mit weiteren Konzerngesellschaften zusammen, die unter Vertriebsgesichtspunkten die Bearbeitung des Bestandes unterstützen.

Steuerung und Überwachung der Immobilienrisiken erfolgen zum einen objektbezogen und zum anderen auf Portfolioebene. Im Rahmen eines Marktschwankungskonzeptes sind neben dem Immobilienmarktpreisrisiko auch das Mietpreis- und das Mietausfallrisiko einbezogen.

Die Überwachung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien erfolgt im Rahmen der Adressrisikosteuerung.

5.4.2.3 Fremdwährungsrisiko

Wie in den vorangegangenen Jahren unterhält die Konzernobergesellschaft BAG ausschließlich in Schweizer Franken notierte Fremdwährungsbestände.

Während in der Vergangenheit die Kursentwicklung zwischen Euro und Schweizer Franken relativ stabil war, unterlag deren Kursentwicklung im Zuge der Finanzmarktkrise und insbesondere im Berichtsjahr erheblichen Schwankungen. Erst mit der Intervention der Schweizerischen Nationalbank stabilisierte sich der Kurs seit September wieder und bewegt sich seither weitgehend konstant auf dem Niveau von 1,20 CHF/EUR.

Die Währungsrisikoposition halten wir im Rahmen unserer Steuerung bewusst gering. Währungsbestandsveränderungen wurden mittels zeitlich und in der Höhe sehr eng abgestimmter Währungsrefinanzierungen oder Devisentermingeschäften abgesichert. Negativen Auswirkungen auf das Währungsergebnis konnten damit vermieden werden. Das verbleibende Währungsrisiko wurde mit dem vorhandenen Instrumentarium adäquat gesteuert und reportet.

5.4.3 Vertriebsrisiko

Ein Vertriebsrisiko besteht für die Konzernobergesellschaft BAG sowohl im Geschäftsfeld Ankauf als auch im Servicing. Können die geplanten Stückzahlen bzw. Volumina im Jahresverlauf nicht erreicht werden, stehen der BAG geringere Bearbeitungsentgelte zur Deckung der entstehenden Kosten gegenüber.

Aufgrund der gestiegenen Bedeutung des Vertriebsrisikos wurde diese Risikoart neu in das Limitsystem für das Jahr 2011 aufgenommen. Über dessen zuvor rein qualitative Beurteilung hinaus wurden quantitative Methoden zur Messung, Überwachung und Steuerung des Vertriebsrisikos entwickelt und im Risikohandbuch dokumentiert.

Für die Ermittlung des Vertriebsrisikos wurden sowohl Standard- Szenarien als auch Stress- Szenarien definiert; das Reporting erfolgt monatlich.

5.4.4 Beteiligungsrisiko

Die Konzernobergesellschaft BAG betreibt eine selektive und risikobewusste Beteiligungspolitik. Alle Handlungen der Tochter- und Enkelgesellschaften sind darauf ausgerichtet, dem Unternehmenszweck der BAG zu dienen. Beim Erwerb neuer Beteiligungsgesellschaften bzw. der Übernahme derer

Finanzierungen sind die für das Kreditgeschäft geltenden qualitativen und quantitativen Vorgaben anzuwenden, die Kaufpreise analog dem Ankauf von Krediten nach dem BAG- Preiskonzept zu ermitteln.

Wie in den anderen Geschäftsfeldern resultieren auch aus der Übernahme bzw. dem Halten von Beteiligungen Risiken, die sich grundsätzlich wie folgt negativ auswirken können:

- Verluste aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen
- Kapitalrisiko (Wertverlust, Un- bzw. Unterverzinslichkeit)
- Restriktion bei der Kreditvergabe / Geschäftsausweitung als Folge einer Eigenkapitalreduzierung

Das Risiko des Verlustes bzw. der Unterverzinslichkeit des eingesetzten Beteiligungskapitals wird als unbedeutend eingestuft, da die beiden Holdinggesellschaften (CORONA und PROMOTA), welche als Obergesellschaften fungieren, bei der BAG Bankaktiengesellschaft lediglich noch mit einem Erinnerungswert (Buchwert Mio. EUR 0) geführt werden.

Ergebnis Auswirkungen können insbesondere aus den Gesellschaften mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen resultieren und stellen für die Konzernobergesellschaft BAG das wesentliche Beteiligungsrisiko dar.

Sowohl das Beteiligungsergebnis als auch das Beteiligungsrisiko unterliegen der laufenden Kontrolle und werden in der Gesamtbankplanung und Steuerung integriert betrachtet.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung ist dem Beteiligungsrisiko ein eigenes Risikolimit zugeordnet. Die Messung des Beteiligungsrisikos erfolgt kongruent zu den anderen wesentlichen Risiken auf Basis verschiedener Szenarioanalysen.

5.4.5 Liquiditätsrisiko

Auf Basis der Gesamtbankplanung wird unter Berücksichtigung erwarteter Rückflüsse eine im Jahresverlauf kontinuierlich überprüfte Liquiditätsplanung erstellt und erforderlichenfalls angepasst.

Die Liquidität einer Bank gilt nach den aufsichtsrechtlichen Vorschriften als ausreichend, wenn die innerhalb von 30 Tagen zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel die während dieses Zeitraums abrufbaren Zahlungsverpflichtungen abdecken. Der Quotient aus anrechenbaren Aktiv- und Passivkomponenten wird als Liquiditätskennzahl bezeichnet und muss mindestens den Wert 1,00 aufweisen. Die Kennziffer gem. Liquiditätsverordnung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf

26,24 (2010: 21,26). Die Bank verfügte auch im Geschäftsjahr 2011 jederzeit über ausreichende Liquidität und kann zur Deckung zusätzlichen Liquiditätsbedarfes auf ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten in der genossenschaftlichen FinanzGruppe zurückgreifen.

5.4.6 Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken im Sinne des Baseler Ausschusses beinhalten die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten.

Die Bank hat im Jahr 2011 ihre Prozesse einer fortlaufenden Überwachung unterzogen und intensiv weiterentwickelt. Mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht basiert die Unterlegung der Operationellen Risiken mit haftendem Eigenkapital auf den Vorgaben der Solvabilitätsverordnung für den Alternativen Standardansatz.

Soweit für die Umsetzung der Veränderungen Investitionen in die EDV- und Sicherheits-Infrastruktur erforderlich waren, wurden diese getätigt.

Identifizierung und Beurteilung der operationellen Risiken erfolgen im

Rahmen einer jährlich durchzuführenden Risikoinventur. Ziel der Risikoinventur ist es, in den relevanten Geschäftsfeldern der Bank Risikofaktoren zu identifizieren, die vor dem Hintergrund der Geschäftsaktivitäten und der Aufbau- und Ablauforganisation einen finanziellen Schaden auslösen können. Die Risikobeurteilung erfolgt dabei in Form einer qualitativen Selbsteinschätzung (Self-Assessment.)

Alle eingetretenen Schadensfälle mit einer Schadenhöhe von mehr als EUR 3.000 werden durch den Bereich Steuerung kategorisiert und in eine Schadensfalldatenbank aufgenommen. Der Bereich Steuerung erstellt hieraus vierteljährlich Auswertungen zur Darstellung der Entwicklung der operativen Schäden. Die Auswertungen werden an den Vorstand, die risikoverantwortlichen Mitarbeiter und die Interne Revision verteilt. Die Berichterstattung umfasst die Art der eingetretenen Schäden, deren Ursachen, das Ausmaß der Schäden und Risiken sowie die Überwachung von eingeleiteten Gegenmaßnahmen.

Die im Geschäftsjahr 2011 eingetretenen Schäden haben das Ergebnis des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns nicht wesentlich beeinflusst.

5.4.7 Stress-Tests

Die Analyse der für uns relevanten Risiken ergänzen wir um Stress-Tests, mit denen wir die Auswirkungen von potenziellen extremen Marktbewegungen bzw. Bonitätsveränderungen untersuchen. Stress-Tests helfen uns, außergewöhnliche aber plausible Marktentwicklungen und deren Risiko- und Ergebniswirkungen auf die Bank zu messen und zu beurteilen. Neben der Analyse einzelner, risikoartenspezifischer Stress-Szenarien werden sowohl inverse Stress-Tests als auch die Auswirkungen mehrerer, risikoartenübergreifender Stress-Situationen und Konzentrationsrisiken betrachtet. Die Ergebnisse der Stress-Tests werden kritisch reflektiert und regelmäßig mit dem Vorstand der BAG diskutiert.

5.5 Interne Revision

Die Interne Revision überwacht im Rahmen des Internen Kontrollsystems alle Geschäftsabläufe und das Risikomanagement. Sie arbeitet weisungsfrei und unbeeinflusst als prozessunabhängige Instanz im Auftrag des Vorstandes mit dem Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen und Fehlentwicklungen aufzuzeigen. Grundlagen hierfür sind die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Die Interne Revision

führt Prüfungsmaßnahmen auf der Grundlage eines unter Risikogesichtspunkten aufgestellten Prüfungsplanes durch und überwacht die Beseitigung der festgestellten Beanstandungen. Darüber hinaus kommt sie ihren Berichtspflichten gegenüber den Organen der Bank im Rahmen bestehender fachlicher und gesetzlicher Regelungen nach.

5.6 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die in den einzelnen Abschnitten dargestellten Risiken werden nach unserer Einschätzung die künftige Entwicklung des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns nicht wesentlich beeinflussen. Von den Folgen der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise waren und sind wir nicht direkt betroffen. Zwar werden von einer Tochtergesellschaft des Konzerns, die wiederum durch die Konzernobergesellschaft BAG finanziert wird, Wertpapiere der Lehman Brothers Holding Gruppe gehalten. Die bei der Übernahme aus den Depot-A Beständen der Primärbanken gewählte Konstruktion stellt jedoch sicher, dass die im Rahmen der Liquidation der Lehman Brothers Holding Gruppe erwarteten Rückflüsse mit keinen unvermeidbaren Risiken verbunden sind, falls sich die ursprünglichen Cash-

flow-Erwartungen nicht vollständig realisieren lassen sollten.

Zur Analyse der Auswirkungen der künftigen Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen gemäß Basel III haben wir verschiedene Simulationsrechnungen durchgeführt. Im Ergebnis können auch die neuen aufsichtlichen Mindestanforderungen für den Planungshorizont bis Ende 2014 eingehalten werden.

Eine wesentliche Voraussetzung für den bewussten Umgang mit Risiken sind entsprechend qualifizierte Mitarbeiter. Als Kompetenzzentrum für die Bearbeitung von Problemkrediten stehen der Konzernobergesellschaft BAG und deren Tochtergesellschaften spezialisierte Mitarbeiter- /innen zur Verfügung, deren Kenntnisse und Fähigkeiten durch intensive Aus- und Fortbildung permanent aktualisiert werden.

Die BAG Bankaktiengesellschaft ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht.

6 Prognosebericht

Obwohl das Vertriebsergebnis im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden konnte, sind die Erwartungen insgesamt nicht realisiert worden.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird ein Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau erwartet. Dieses wird erneut von einem positiven Zinsergebnis sowie positiven Ergebnisbeiträgen aus dem Bewertungsergebnis getragen sein. Für das zu akquirierende Neugeschäft wird im Hinblick auf das Bearbeitungsvolumen (inkl. Outsourcingfällen) von einer deutlichen Ausweitung ausgegangen, welche u. a. durch die Eröffnung neuer Vertriebsbüros in Leipzig und Hamburg realisiert werden soll. Gleichzeitig wird eine weitere Reduzierung der in den Vorjahren angekauften Problemkredit- und Immobilienbestände erwartet, so dass sich die Bilanzsumme insgesamt moderat reduzieren wird.

Negative Abweichungen von der Ergebnisplanung für das Geschäftsjahr 2012 können eintreten, wenn das erwartete Zinsergebnis aufgrund eines stärkeren Rückgangs der Zinserträge nicht erreicht werden kann. Darüber hinaus können konjunkturelle Einbrüche dazu führen, dass die erwarteten

Abbauszenarien für die vorhandenen Problemkredit- und Immobilienbestände nicht realisiert werden können.

Für das nachfolgende Geschäftsjahr 2013 wird – ausgehend von den Planzahlen für das Geschäftsjahr 2012 – ein konstantes Betriebsergebnis bei weiterhin sinkender Bilanzsumme erwartet.

59069 Hamm, 15. März 2012

BAG Bankaktiengesellschaft

Der Vorstand



Wittler Lösing Zeiselmajer



Konzernabschluss 2011

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011

BAG Bankaktiengesellschaft
AKTIVA

	Geschäftsjahr			Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		11.477,00		52
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		4.053.599,02		4.211
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	4.053.599,02			(4.211)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		<u>0,00</u>	4.065.076,02	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00			
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		29.918.624,37		6.131
b) andere Forderungen		<u>120.426.772,23</u>	150.345.396,60	329
4. Forderungen an Kunden			1.360.012.890,02	1.753.283
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	0,00			(0)
Kommunalkredite	0,00			(0)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			
bb) von anderen Emittenten		1,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		
Nennbetrag	0,00		1,00	0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			55.388.530,79	62.627
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen			24.522.932,88	9.155
darunter:				
an Kreditinstituten	7.668.027,58			(7.668)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			
7.a Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			31.529.276,52	1.178
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00			
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			9.878,38	13.586
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00			
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			
9. Treuhandvermögen			2.216.626,96	1.495
darunter:				
Treuhandkredite	1.436.571,18			(1.495)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		677.285,89		744
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		<u>0,00</u>	677.285,89	0
12. Sachanlagen			383.593.252,87	155.804
13. Immobilien aus Rettungserwerben			84.539.255,71	386.968
14. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0,00	0
darunter:				
eingefordert	0,00			(0)
15. eigene Aktien oder Anteile			0,00	1
Nennbetrag	0,00			(1)
16. Sonstige Vermögensgegenstände			65.243.679,51	49.388
17. Rechnungsabgrenzungsposten			46.389,61	52
18. Aktive latente Steuern			0,00	0
19. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			223.793,73	238
20. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0
Summe der Aktiva			<u>2.162.414.266,49</u>	<u>2.445.242</u>

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011

BAG Bankaktiengesellschaft
PASSIVA

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		35.296.012,34	48.027
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.486.063.903,13	1.759.331
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinb. Kündigungsfrist von drei Monaten		0,00	0
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		0,00	0
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig		66.557.600,03	28.958
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		113.099.117,67	110.258
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	0
darunter:			
Geldmarktpapiere	0,00		
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00	0,00	0
3a. Handelsbestand			
4. Treuhandverbindlichkeiten			1.495
darunter:			
Treuhandkredite	1.436.571,18		(1.495)
5. Sonstige Verbindlichkeiten		44.791.017,77	72.286
6. Rechnungsabgrenzungsposten		11.453.243,45	13.761
6a. Passive latente Steuern		0,00	0
7. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		20.476.187,03	19.013
b) Steuerrückstellungen		3.409.718,87	1.626
c) andere Rückstellungen		54.702.906,45	56.547
7.a Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			31.448
8. (weggefallen)			0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			6.500
10. Genußrechtkapital		38.859.136,13	41.536
darunter:			
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	8.874.847,49		(9.949)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00	0
12. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	133.278.635,88		133.279
Nennbetrag eigene Anteile	-1.144,00	133.277.491,88	-1
b) Kapitalrücklage		123.058.299,93	123.058
c) Anteile Dritter			
ca) Kapital	-2.931.232,41		-5.111
cb) Bilanzgewinn	447.629,62	-2.483.602,79	2.509
d) Gewinnrücklage			
da) gesetzliche Rücklage	0,00		0
db) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0
dc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0
dd) andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0
e) Neubewertungsrücklage		200.000,00	200
f) Konzernbilanzgewinn/-verlust		-4.382.463,38	522
Summe der Passiva		<u>2.162.414.266,49</u>	<u>2.445.242</u>
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		35.682.424,03	40.171
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	0
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Personengesellschaften		0,00	0
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00	0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		12.751.069,17	15.120

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011**

BAG Bankaktiengesellschaft

	Geschäftsjahr			Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	70.804.145,02			82.060
b) festverz. Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,00	70.804.145,02		0
2. Zinsaufwendungen		44.784.629,48	26.019.515,54	-54.175
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		272.527,64		3.463
b) Beteiligungen		1.982.320,95		2.411
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	2.254.848,59	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		1.578.179,96		1.217
6. Provisionsaufwendungen		327.266,23	1.250.913,73	-44
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			164.123.751,05	232.329
9. (weggefallen)			0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	19.896.196,90			-21.944
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 159.558,67 Euro	4.682.761,44	24.578.958,34		-4.289
b) andere Verwaltungsaufwendungen		12.881.098,27	-37.460.056,61	-12.378
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-12.268.430,56	-6.473
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-120.170.867,73	-156.318
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		21.385.762,12		-44.289
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	-21.385.762,12	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		152.999,00		-85
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	-152.999,00	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			-4.929,10	-116
18. (weggefallen)			0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.205.983,79	21.369
20. Außerordentliche Erträge		0,00		639
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		-7.840
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.567.802,82		-2.049
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		2.239.909,01	-5.807.711,83	-2.304
25. Erträge aus Verlustübernahme			3.529.046,75	1.807
26. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			0,00	0
27. Auf assoziierte Beteiligungen entfallendes Ergebnis			-343.263,96	-35
28. Konzernjahresüberschuss/-jahresfehlbetrag			-415.945,25	11.587
29. Ergebnis konzernfremde Gesellschafter			-447.629,62	-2.509
30. Konzernjahresüberschuss/-jahresfehlbetrag nach Ergebnis konzernfremde Gesellschafter			-863.574,87	9.078
31. Konzerngewinnvortrag aus dem Vorjahr			522.063,70	-11.498
32. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b) aus der Rücklage für die Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen		0,00		0
e) aus der Rücklage für eigene Anteile		0,00	0,00	1
33. Anpassung wegen geändertem Konz.-Kreis			-4.040.952,21	2.941
34. Konzernbilanzgewinn/-verlust			-4.382.463,38	522

Konzern-Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft

zum 31.12.2011

Anhang

A Allgemeine Angaben

1. Gesellschaftsrechtlicher Aufbau des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, war im Geschäftsjahr 2011 an den nachstehenden Gesellschaften mehrheitlich beteiligt:

Gesellschaft	Anteil in %
PROMOTA- Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm	100
CORONA- Vermittlungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamm	100
GbR Rathausstrasse 15+17	65

Darüber hinaus hält die BAG Bankaktiengesellschaft direkt Anteile an fünf Gesellschaften der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Über die PROMOTA und die CORONA ist sie indirekt an weiteren 226 Gesellschaften beteiligt.

Grundlegende Veränderungen im Aufbau und in der Zusammensetzung des BAG-Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2011 nicht ergeben. Zehn Beteiligungen konnten im Geschäftsjahr 2011 veräußert werden oder wurden liquidiert bzw. sind im Rahmen einer Verschmelzung in einer anderen Konzerngesellschaft aufgegangen. Es kamen 31 Gesellschaften hinzu.

2. Konsolidierungskreis

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, hat nach den Vorschriften des Bankbilanzrichtliniengesetzes einen Konzernabschluss gem. § 340 i HGB aufgestellt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis aufgrund von Zu- und Abgängen verändert. Drei Gesellschaften sind nicht mehr enthalten. Eine Gesellschaft wurde neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Eine Aufstellung aller einbezogenen Unternehmen ergibt sich aus einer separaten Anlage 1 zum Konzernanhang.

Das jeweilige Mutter- /Tochterverhältnis beruht sowohl auf dem Konzept der einheitlichen Leitung (§ 290 Abs. 1 HGB) als auch auf dem Control-Konzept (§ 290 Abs. 2 HGB). Weitere, in einer separaten Aufstellung des Anteilsbesitzes gesondert dargestellte Gesellschaftsanteile wurden wegen ihrer geringen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in die Konsolidierung einbezogen (§ 296 Abs. 2 HGB).

3. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Die BAG Bankaktiengesellschaft ist über die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften hinaus an weiteren Gesellschaften mit Beteiligungsquoten von unter 50 % beteiligt. Insgesamt wurden 25, ebenfalls in der Anlage 1 zum Konzernanhang aufgeführte, Unternehmen nach § 312 HGB als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Ansatz der Beteiligungen der assoziierten Unternehmen erfolgte hierbei mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Die übrigen Beteiligungen sind von völlig untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Insofern wurden bei der Erstellung der Aufstellung des Anteilsbesitzes unter Anwendung des § 313 Abs. 2 Nr. 4 Satz 3 HGB Angaben zu diesen Gesellschaften nicht gemacht.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochter- und Enkelgesellschaften wurde unter Beachtung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB vorgenommen. Das Geschäftsjahr und das Kalenderjahr stimmen überein.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach dem Konzept der Neubewertungsmethode. Die Verrechnung der Kapitalanteile des jeweiligen Mutterunternehmens mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens erfolgte hierbei auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile. Aus der Konsolidierung ergeben sich passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 35.363 für insgesamt 14 Gesellschaften, die Verlustwartungen bei diesen widerspiegeln. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahresausweis ist im Wesentlichen auf die Erstkonsolidierung eines neu in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmens zurückzuführen. In geringem Umfang hatte die Verarbeitung eingetretener Verluste Auswirkungen auf den Bilanzausweis.

Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den bei der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden verrechnet. Aus Vorjahren herrührende Aufrechnungsdifferenzen aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen wurden in den Verlustvortrag eingestellt. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde durchgeführt.

5. Sonstiges

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) erstellt.

B Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Gliederung des Konzernabschlusses und Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung der gesetzlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt, die GuV nach dem Gesamtkostenverfahren in Staffelform. Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern erfolgt grundsätzlich nach den von der Konzernobergesellschaft angewandten Methoden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Im Konzern ist die einheitliche Bewertung gemäß § 308 Abs. 1 HGB gewahrt.

Gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB weisen wir darauf hin, dass Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht die Konzernobergesellschaft betreffen, als sonstige Vermögensgegenstände bzw. sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Die mit diesen Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang stehenden Zinserträge und -aufwendungen werden als sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Diese Darstellung ist darin begründet, dass es sich bei diesen Zinserträgen bzw. -aufwendungen nicht um solche aus dem Bankgeschäft handelt (vgl. § 28 der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute – RechKredV). Die Umgliederung der betroffenen Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgte aus Konsistenzgründen.

Auswirkungen auf das Gesamtvermögen bzw. die Schulden des Konzerns bzw. auf das Jahresergebnis ergaben sich hieraus nicht; der Einfluss, der sich aus den oben beschriebenen Umgliederungen ergibt, ist per Saldo für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unbedeutend.

2. Angaben zu den Bewertungsmethoden

Barreserven, Forderungen sowie die Immobilien aus Rettungserwerben und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 340e HGB.

Die Forderungen an Kunden sowie in anderen Aktivposten enthaltene Forderungen wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen zum Nennwert angesetzten Forderungen und dem geringeren Auszahlungsbetrag wurde in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen. Dieser Unterschiedsbetrag wird überwiegend zeitanteilig aufgelöst.

Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die lineare Abschreibung, bewertet.

Die Grundstücke und Gebäude wurden zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Bei den

im Bestand enthaltenen gewerblichen Immobilien des Sachanlagevermögens wurde der Satz für die planmäßige Abschreibung, analog dem Vorjahr, in Höhe von 2 bis 3 % p. a. zu Grunde gelegt. Auf die am Bilanzstichtag aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen umgewidmeten Immobilien, die sich länger als fünf Jahre im Bestand befinden, wurden im Berichtsjahr keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Die Grundstücke und Gebäude, die sich nicht länger als fünf Jahre im Bestand befinden bzw. die Immobilien, die sich länger als fünf Jahre im Bestand befinden und für die derzeit konkrete Verkaufsverhandlungen geführt werden, werden im Berichtsjahr mit dem beizulegenden Wert unter der Position Immobilien aus Rettungserwerben ausgewiesen. Im Vorjahr wurden unter dieser Position grundsätzlich auch die Immobilien ausgewiesen, die sich bereits länger als fünf Jahre im Bestand befanden.

Das bewegliche Sachanlagevermögen sowie die Einbauten in fremden Gebäuden wurden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt für die Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 20 Jahre; für Einbauten in fremden Gebäuden 10 Jahre. Unter Ausübung des Wahlrechts gemäß des § 6 Abs. 2a EStG werden geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. des § 6 Abs. 2 EStG bis EUR 150 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen EUR 150 und EUR 1.000 werden in einem Sammelposten erfasst und pauschal über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens erfolgte gemäß § 268 Abs. 2 HGB nach der Brutto- Methode (vgl. Anlagespiegel unter C).

Alle den einzelnen Vermögensgegenständen anhaftenden Einzelrisiken und das allgemeine latente Kreditrisiko wurden durch eine angemessene Risikovorsorge in ausreichendem Umfang abgedeckt.

Für besondere Einzelrisiken liegen Deckungserklärungen der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, vor.

Latente Steuern werden seit dem Geschäftsjahr 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Konzernobergesellschaft nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Eine Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nicht, da innerhalb der nächsten fünf Jahre keine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der BAG von aktuell 31,5 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Die sich ergebenden Steuerentlastungen resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen sowie aus Bewertungsunterschieden in Beteiligungsansätzen und bei Grundstücken innerhalb des Organkreises.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert. Unterschiedsbeträge wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Diese werden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeiten verteilt.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde für alle Gesellschaften die international anerkannte Project Unit Credit Method als Bewertungsmethode herangezogen. Bei der Bewertung nach der Project Unit Credit Method wurden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ein Rechnungszins von 5,13 % bzw. 5,14 %, eine Dynamik der anrechenbaren Bezüge von 2,5 %, eine Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze (+ 2,5 %) und der laufenden Renten (+ 2,0 %) sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 7 Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dabei erfolgte die Ermittlung der Pensionsrückstellungen auf der Grundlage der Richttafeln von Prof. Dr. Heubeck aus 2005.

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen ab. Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, wurden beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31.12.2024 wieder zugeführt werden müsste.

Der Rückstellungstest zur Berechnung der Drohverlustrückstellung aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs (Zinsbuchs) bei der Konzernobergesellschaft erfolgte nach der barwertigen Methode. Danach ist im Jahresabschluss 2011 keine Drohverlustrückstellung für Zinsrisiken im Bankbuch zu bilden, da der Barwert des Zinsbuchs unter Berücksichtigung der noch anfallenden Standardrisiko- und Verwaltungskosten über dem Buchwert des Zinsbuchs liegt.

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen mit den Valuten am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Schulden sowie nicht abgewickelte Termingeschäfte, die zur Absicherung von zinstragenden Bilanzpositionen dienen, wurden entsprechend der Vorschriften des § 256a HGB i. V. m. § 340h HGB umgerechnet. Für sämtliche Währungspositionen einschließlich bestehender Devisentermingeschäfte ist das Kriterium der besonderen Deckung gemäß § 340h HGB definiert worden.

Den Zins-Swaps liegen kongruente Refinanzierungen zu Grunde (Mikro-Hedges). Die Swappeschäfte dienen in voller Höhe der Absicherung von Zinsänderungsrisiken. Die Sicherungsinstrumente werden mit den ihnen zugeordneten Grundgeschäften als Bewertungseinheit behandelt.

C Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Posten	Anschaffungskosten							Abschreibungen							Buchwerte	
	Stand am		+ / -	Umwidm.	Umglie-		Stand am	Stand am	Zuschrei-		+ / -	Umwidm.		Stand am	Stand am	
	01-Jan-11	Zugänge	geä. Kons.	aus(+) in (-)UV	derungen	Abgänge	31-Dez-11	01-Jan-11	bungen	Zugänge	geä. Kons.	aus(+) in (-)UV	Abgänge	31-Dez-11	31-Dez-11	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Anlagewerte	3.323	86				101	3.308	2.579		135			83	2.631	677	744
II. Sachanlagen	251.243	724	36	340.296		5.068	587.231	95.440	833	12.133		97.863	965	203.638	383.593	155.803
III. Finanzanlagen																
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	61.535	102				7.213	54.424	0						0	54.424	61.535
2. Beteiligungen	13.514	370	1.504		22.070	439	37.019	4.359	1.859	502			-9.494	12.496	24.523	9.155
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.360		30.704				32.064	181	5	359				535	31.529	1.179
4. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.172	80	61		-22.070	51	4.192	12.586		33	101		8.538	4.182	10	13.586
Summe der Finanzanlagen	102.581	552	32.269	0	0	7.703	127.699	17.126	1.864	894	101	0	-956	17.213	110.486	85.455
Gesamtsumme	357.147	1.362	32.305	340.296	0	12.872	718.238	115.145	2.697	13.162	101	97.863	92	223.482	494.756	242.002

1.1 Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Unter den immateriellen Anlagewerten wird ausschließlich entgeltlich erworbene Software ausgewiesen.

Die Sachanlagen beinhalten die im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzten Grundstücke und Bauten der Konzernobergesellschaft in Höhe von TEUR 8.115 (Vorjahr TEUR 16.267), deren Betriebs- und Geschäftsausstattung und Mietereinbauten in Höhe von TEUR 998 (Vorjahr TEUR 1.249) sowie im Wesentlichen ein überwiegend zum Verkauf vorgesehener Bestand von Immobilien der Konzernobergesellschaft und weiterer Konzernunternehmen in Höhe von TEUR 372.751 (Vorjahr TEUR 136.489). Hiervon wurden zum Bilanzstichtag TEUR 242.433 aus dem Umlaufvermögen umgewidmet.

1.2 Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden, im Wesentlichen aufgrund erfolgter Umgliederung aus der Position „Anteile aus verbundenen Unternehmen“, mit TEUR 24.523 (Vorjahr TEUR 9.156) ausgewiesen. Hierunter befinden sich Beteiligungen an Kreditinstituten in Höhe von TEUR 7.668 (Vorjahr TEUR 7.668).

Weiterhin wird hier die Beteiligung an einem Flugzeugfonds ausgewiesen. Die Beteiligung erfolgt mit dem Anlageziel der Teilhabe an den Erlösen und Renditeerwartungen aus der Vermietung eines Flugzeuges des Typs Airbus A330-243. Der Verkaufserlös im Anschlussvermietungsfall wurde mit Mio. EUR 24,1 angesetzt; die Differenz zum aktuell ausgewiesenen Buchwert in Höhe von Mio. EUR 15,4 beträgt Mio. EUR 8,7. Im Berichtsjahr erfolgte eine Zuschreibung in Höhe von Mio. EUR 1,9. Für das Geschäftsjahr wurden Mio. EUR 1,4 ausgeschüttet. Diese Kommanditbeteiligung ist unter dem Aspekt einer langfristigen Anlage zu sehen. Es besteht kein geregelter Markt für den Handel von Kommanditanteilen. Insofern bestehen Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

Unter Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird der Buchwert für die in den Konzernabschluss einbezogenen Minderheitsbeteiligungen in Höhe von TEUR 31.529 (Vorjahr TEUR 1.178) ausgewiesen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus im Geschäftsjahr erfolgten Neuzugängen.

Die Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ wird nach der im Geschäftsjahr erfolgten Umgliederung zu den Beteiligungen sowie geringfügigen Zu- und Abgängen noch mit TEUR 10 (Vorjahr TEUR 13.586) bilanziert.

2. Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten

2.1 Forderungen an Kreditinstitute

In obiger Bilanzposition sind nachstehende Forderungen an Kreditinstitute enthalten, die als Zentralbanken fungieren:

	TEUR
WGZ BANK AG, Düsseldorf	120.007
DZ BANK AG, Frankfurt am Main	3.873

Der unter "andere Forderungen" ausgewiesene Betrag enthält Abgrenzungen von Zinsansprüchen aus Swap- Geschäften in Höhe von TEUR 420 (Vorjahr TEUR 329), die innerhalb eines Zeitraums von bis zu drei Monaten fällig sind.

Mit der WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts- Zentralbank, Düsseldorf, und der DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, bestehen Beteiligungsverhältnisse.

2.2 Forderungen an Kunden

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gelten die folgenden Restlaufzeiten:

	TEUR
bis drei Monate	366.646
mehr als drei Monate bis ein Jahr	582.309
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	115.336
mehr als fünf Jahre	295.401
Zinsabgrenzung	321
Summe	1.360.013

Für Forderungen an Kunden mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 11.709 (Vorjahr TEUR 3.126) hat die Bank Rangrücktritte ausgesprochen.

Ausgehend vom Geschäftszweck der Bank und der einzelnen Konzerngesellschaften sind hier ebenfalls Forderungen aus dem Miet- und Immobilienbereich erfasst.

Die Forderungen enthalten solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 334.529 (Vorjahr TEUR 569.410) und Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 80.608 (Vorjahr TEUR 88.266).

2.3 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen

	börsen- fähig	börsen- notiert	Nicht bör- sennotiert	Nicht mit dem Nie- derstwertprinzip bewer- tete börsenfähige Wertpa- piere
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	54.348	50.066	4.282	0
Beteiligungen	127	0	127	0

Der Ausweis des Bestandes an nicht festverzinslichen Wertpapieren resultiert aus einem im Vorjahr seitens der Konzernobergesellschaft vollzogenen Erwerb von Anteilen am Fonds PE-Invest 1 und seitens zweier Konzernunternehmen in 2009 erfolgten Übernahmen von Anteilen an einem Rentenfonds der Union Investment sowie des Ankaufes von Wertpapieren der Lehman-Brothers-Gruppe. Ein Delisting dieser Papiere erfolgte trotz Eröffnung der Insolvenzverfahren über das Vermögen der Emittenten nicht. Die Papiere wurden allesamt von Banken der genossenschaftlichen Finanzgruppe erworben.

2.4 Treuhandvermögen

Der Ausweis beinhaltet Treuhandkredite der Konzernobergesellschaft in Höhe von TEUR 1.437 (Vorjahr TEUR 1.495).

2.5 Immobilien aus Rettungserwerben

In dieser Position sind ausschließlich die zur kurzfristigen Veräußerung vorgesehenen Grundstücke und Gebäude des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 84.539 (Vorjahr TEUR 386.968) enthalten, davon sind TEUR 31.871 (Vorjahr TEUR 330.156) länger als 5 Jahre im Bestand.

2.6 Sonstige Vermögensgegenstände

In dieser Position sind seitens der Konzernobergesellschaft als wesentliche Einzelbeiträge Kaufpreisforderungen aus Veräußerungen von Immobilien aus Rettungserwerben in Höhe von TEUR 4.237 (Vorjahr TEUR 829) bilanziert. In dieser Bilanzposition werden auch sämtliche Forderungen der einbezogenen Konzernunternehmen gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Diese betreffen insbesondere Forderungen an die DZ BANK AG, Frankfurt am Main, in Höhe von TEUR 17.700 (Vorjahr TEUR 20.634).

2.7 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft in voller Höhe im Voraus bezahlte Rechnungen.

2.8 Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten in Höhe von TEUR 152.800 (Vorjahr TEUR 161.638) enthalten.

3. Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten

3.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In obiger Bilanzposition sind nachstehende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten, die als Zentralbanken fungieren:

	TEUR
WGZ BANK AG, Düsseldorf	345.526
DZ BANK AG, Frankfurt am Main	1.166.464

Für die in der Bilanzposition (P 1 b) ausgewiesenen Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gelten die folgenden Restlaufzeiten:

	TEUR
bis drei Monate	200.579
mehr als drei Monate bis ein Jahr	301.325
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	961.960
mehr als fünf Jahre	17.919
Zinsabgrenzung	4.281
Summe	1.486.064

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, bis auf die zweckgebundenen Programmkredite in Höhe von TEUR 25.782 (Vorjahr TEUR 29.020), sind nicht durch Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Mit der WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts- Zentralbank, Düsseldorf, und der DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, bestehen Beteiligungsverhältnisse.

3.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gelten die folgenden Restlaufzeiten:

Position Passiva 2 bb) andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist:

	TEUR
bis drei Monate	36.556
mehr als drei Monate bis ein Jahr	71.237
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.072
mehr als fünf Jahre	0
Zinsabgrenzung	234
Summe	113.099

Die "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden" sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die Verbindlichkeiten enthalten solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 103.555 (Vorjahr TEUR 101.083) und gegenüber Unternehmen zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von TEUR 2.020 (Vorjahr TEUR 1.376).

3.3 Treuhandverbindlichkeiten

Der Ausweis beinhaltet Treuhandkredite der Konzernobergesellschaft in Höhe von TEUR 1.437 (Vorjahr TEUR 1.495).

3.4 Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten der Konzernobergesellschaft in Höhe von TEUR 898 (Vorjahr TEUR 1.024) aus noch nicht fälligen Zinszahlungen aus aufgenommenem Genussrechtskapital. In dieser Bilanzposition werden auch sämtliche Verbindlichkeiten der einbezogenen Konzernunternehmen gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen, darunter auch Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK AG, Frankfurt am Main, in Höhe von TEUR 2.820 (Vorjahr TEUR 2.832). Weiterhin sind hier Verbindlichkeiten aus Besserungsscheinverpflichtung dreier einbezogener Unternehmen gegenüber dem BVR in Höhe von TEUR 3.667 (Vorjahr TEUR 7.167) ausgewiesen.

3.5 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Bilanzposition sind Disagioträge und Bearbeitungsgebühren, die bei der Ausreichung von Krediten seitens der Konzernobergesellschaft in Abzug gebracht wurden, in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr TEUR 77) enthalten. Des Weiteren enthält die Bilanzposition im Wesentlichen eine geleistete Schadenersatzzahlung aufgrund vorzeitiger Beendigung eines Leasingvertrages bei einer Konzerngesellschaft in Höhe von

TEUR 7.499 sowie seitens der Sicherungseinrichtung des BVR an zwei einbezogene Unternehmen geleistete Sanierungszuschüsse in Höhe von TEUR 3.810.

3.6 Rückstellungen

Aufgrund der bei einzelnen Konzerngesellschaften gem. Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB vorgenommenen ratierlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen sind in der Konzernbilanz Rückstellungen im Umfang von TEUR 3.335 nicht ausgewiesen.

In der Bilanzposition "andere Rückstellungen" sind seitens der Konzernobergesellschaft im Wesentlichen Rückstellungen für Freistellungserklärungen gegenüber Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 13.362 (Vorjahr TEUR 13.230) und Rückstellungen für Kreditrisiken der Konzernobergesellschaft in Höhe von TEUR 7.335 (Vorjahr TEUR 10.205) enthalten. Des Weiteren sind in dieser Position Rückstellungen für Schadenersatzansprüche und Rückstellungen für Bau- und Prozessrisiken einzelner einbezogener Konzerngesellschaften enthalten.

Für die Archivierungskostenrückstellung der Konzernobergesellschaft wurde vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs.1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und die Auflösung wurde unterlassen. Der zum 31.12.2010 ermittelte Überdeckungsbetrag von TEUR 38 wurde im Berichtsjahr nahezu vollständig aufgezehrt.

3.7 Nachrangige Verbindlichkeiten

Die im Geschäftsjahr 2010 ausgewiesenen nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.500 sind im Geschäftsjahr 2011 vollständig zurückgeführt worden. Im Berichtsjahr fielen dafür Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 348 (Vorjahr TEUR 390) an.

3.8 Genussrechtskapital

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von TEUR 900 (Vorjahr TEUR 982) an. Für das Genussrechtskapital gelten folgende Bedingungen:

Fälligkeit	Zinssatz	Betrag TEUR
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	5,60% bis 7,25%	8.875
31.12.2013	5,50% bis 6,50%	97
Frühestens zum 31.12.2014	5,50% bis 7,25%	29.887
Summe		38.859

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen.

Die Nachrangigkeit der Genussrechte ist wie folgt geregelt:

Die Genussrechte können im Falle des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaften oder der Liquidation der Gesellschaften erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet werden.

Die mit den Gläubigern der Genussrechte getroffenen Nachrangabreden entsprechen § 10 Abs. 5 Nr. 1- 3 und 5- 6 KWG.

3.9 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Vom Ausweis der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen TEUR 45 (Vorjahr TEUR 445) auf verbundene Unternehmen und TEUR 309 (Vorjahr TEUR 559) auf Unternehmen zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Sämtliche Eventualverbindlichkeiten sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die anderen Verpflichtungen betreffen in voller Höhe die unwiderruflichen Kreditzusagen.

Das Risiko und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme für gemäß §§ 26 und 27 RechKredV unter der Bilanz ausgewiesene Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen schätzen wir unter Beachtung der Entwicklungen der Vorjahre und der in den Rückstellungen berücksichtigten Risikovorsorgen als nicht wesentlich ein.

3.10 Fremdwährungsposten

In den Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von TEUR 95.008 (Vorjahr TEUR 110.438) enthalten.

3.11 Termingeschäfte

Aus der Übernahme einzelner Bilanzpositionen von Kreditinstituten durch die Konzernobergesellschaft bestehen Termingeschäfte in Form von Zins- Swaps und Devisentermingeschäfte. Zur Steuerung des strategischen Zinsbuches wurden weiterhin Eigengeschäfte in Form von Zins- Swaps abgeschlossen. Kontrahent der derivativen Geschäfte ist die DZ BANK AG, Frankfurt am Main.

In der nachfolgenden Tabelle sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Derivatgeschäfte zusammengefasst. Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge angegeben.

Nominalbetrag / Restlaufzeit						
	< = 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	beizulegender Zeitwert	Adressen- risiko
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
zinsbezogene Ge- schäfte						
Zins- Swap	100.000	700.000	0	800.000	- 7.569	3.500
währungsbezogene Geschäfte						
Devisenterminge- schäfte	67.456	0	0	67.456	- 816	675
Summe	167.456	700.000	0	867.456	-8.385	4.175

Die zinsbezogenen Geschäfte sind mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angegeben. Dabei haben wir die variablen Zinszahlungsströme mit Forward Rates – abgeleitet aus der aktuellen Zinsstrukturkurve – berechnet und diese, ebenso wie die fixen Zahlungsströme, mit der Swapkurve diskontiert. Die Devisentermingeschäfte wurden zum Bilanzstichtag ebenfalls nach der Barwertmethode angegeben. Hierbei wurden die Zahlungsströme (cash flows) mit dem risiko- und laufzeitadäquaten Marktzins diskontiert. Zusätzlich wurden die von der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag festgelegten Referenzkurse berücksichtigt.

Die zinsbezogenen Termingeschäfte dienen in voller Höhe der Absicherung von Zinsänderungsrisiken. Die Termingeschäfte in fremder Währung wurden in voller Höhe zur Deckung von Zins- und Währungsrisiken abgeschlossen.

Die Adressausfallrisiken sind als Kreditrisikoäquivalente entsprechend den Eigenkapitalvorschriften der Solvabilitätsverordnung angegeben.

Von den abgeschlossenen Geschäften entfällt kein Geschäft auf Handelsgeschäfte mit Kunden.

4. Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind im Wesentlichen Sanierungsmittel der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, in Höhe von TEUR 48.243 (Vorjahr TEUR 85.510) für die Konzernobergesellschaft und mehrere einbezogene Unternehmen enthalten.

Die Zahlung von Sanierungsmitteln resultiert daraus, dass der BAG-Konzern aus der in der Vergangenheit erfolgten Übernahme und Abwicklung sicherungseinrichtungsgestützter Forderungen Ansprüche gegen die Sicherungseinrichtung realisiert.

Weiterhin sind hier Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung von Immobilien in Höhe von TEUR 49.430 (Vorjahr TEUR 55.083) und Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von Immobilien in Höhe von TEUR 6.160 (Vorjahr TEUR 19.668) enthalten.

4.2 Andere Verwaltungsaufwendungen (Honorar des Abschlussprüfers)

In dieser Position sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.065 (Vorjahr TEUR 1.112) gegenüber dem Abschlussprüfer enthalten. Diese unterteilen sich in Aufwendungen für Jahresabschlussprüfung in Höhe von TEUR 1.017 (Vorjahr TEUR 1.015) und Aufwendungen für sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr TEUR 97). Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen oder Steuerberatungsleistungen ergaben sich nicht.

4.3 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagen betragen TEUR 12.268 (Vorjahr TEUR 6.474).

4.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" sind im Wesentlichen Abschreibungen und Veräußerungsverluste betreffend Immobilien des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 22.976 (Vorjahr TEUR 30.990), Sachaufwendungen für den Immobilienbereich in Höhe von TEUR 34.746 (Vorjahr TEUR 35.128) sowie Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 6.566 (Vorjahr TEUR 6.633) enthalten. In dieser Position enthalten sind, in Abweichung zu der Verfahrensweise bei der Konzernobergesellschaft, sämtliche Verwaltungsaufwendungen der einbezogenen Konzerngesellschaften.

D Sonstige Erläuterungen

1. Organe und Aufwendungen für Organe der Konzern-Muttergesellschaft

1.1 Mitglieder des Vorstandes (Vor- und Zuname)

Udo Wittler, Vorstandsvorsitzender

Monika Lösing, Mitglied des Vorstandes

Andreas Zeiselmaier, Mitglied des Vorstandes (seit 01.04.2011)

1.2 Mitglieder des Aufsichtsrates (Vor- und Zuname)

Gerhard Hofmann, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin - Vorsitzender -

Horst Kessel, WP/StB Dipl.-Betriebswirt (FH), Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes e.V., Frankfurt am Main - Stellvertretender Vorsitzender -

Ulrich Dönges, WP/StB, Bereichsleiter der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin (seit 20.07.2011)

Dr. Carsten Dürkop, Bereichsleiter Marktfolge Kredit der WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank, Düsseldorf (bis 20.07.2011)

Martin Eul, Bankdirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Volksbank eG, Dortmund

Erhard Gschrey, WP/StB, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V., München

Andreas Heinze, Bankdirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Volksbank Rietberg eG, Rietberg

Gerhard Janke, Bankdirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Raiffeisenbank Oberteuringen eG, Oberteuringen

Walter Kollbach, WP/StB, Bereichsleiter der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin (bis 20.07.2011)

Moritz Krawinkel, WP/StB Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes e.V., Münster (bis 20.07.2011)

Horst Mathes, WP/StB Dipl.-Betriebswirt, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes e.V., Frankfurt am Main (bis 30.06.2011)

Siegfried Mehring, WP/StB Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes e.V., Münster (seit 20.07.2011)

Gerhard Schorr, WP/StB Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e. V., Stuttgart

Frank Westhoff, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Hans-Bernd Wolberg, Mitglied des Vorstandes der WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank, Düsseldorf (seit 20.07.2011)

Eva Wunsch-Weber, stellv. Vorsitzende des Vorstandes der Frankfurter Volksbank eG, Frankfurt am Main (seit 20.07.2011)

Dietmar Gärtner, Bankkaufmann, Arbeitnehmervertreter

Ulrike von Hasselbach, Rechtsanwältin, Arbeitnehmervertreterin

Norbert Hesping, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

André Lojack, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

Merle Rogge, Bankfachwirtin, Arbeitnehmervertreterin

Reinhard Wollny, Ass. jur., Arbeitnehmervertreter

1.3 Sonstige Angaben zu den Organen

Die Bezüge des Vorstandes beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 760. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betragen TEUR 66. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 1.332 zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2011 keine Vergütung erhalten. Den Mitgliedern des Vorstandes sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden weder Kredite gewährt noch sind Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen worden.

2. Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

Die Zahl der 2011 in den einbezogenen Unternehmen durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbe- schäftigte	Teilzeitbe- schäftigte
Prokuristen	30,75	2,00
Handlungsbevollmächtigte	52,50	6,75
Angestellte	227,50	69,25
Gewerbliche Arbeitnehmer	18,00	7,25
Summe	328,75	85,25

Es wurden durchschnittlich 40 Auszubildende beschäftigt.

Die Geschäftsführung der Tochter- und Enkelgesellschaften liegt vornehmlich bei Mitarbeitern der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, sowie Mitarbeitern von Tochtergesellschaften.

3. Aktionäre / Aktien

	Aktionäre	Aktien	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Stille Einlage
		Stück	EUR	EUR	EUR	EUR
Anfang 2011	18	3.120.264	81.125.694	123.058.300	0	52.151.772
Zugang 2011	0	0	26	0	0	0
Abgang 2011	1	0	0	0	0	0
Ende 2011	17	3.120.264	81.125.720	123.058.300	0	52.151.772

Die Bank wurde durch Beschlüsse der Hauptversammlung in Vorjahren, letztmals durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2010 ermächtigt, eigene Aktien gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG von Kleinaktionären zu erwerben und an den Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin (BVR) oder an Dritte zu veräußern. Die am 31.12.2011 noch im Bestand der Bank befindlichen 44 Aktien wurden am 14.9.2004 zum Nennbetrag erworben.

Der Nennwert je vinkulierter Namensaktie beträgt EUR 26,00.

Die Stillen Einlagen werden ausschließlich vom Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, als Stille Einlagen mit Rangrücktrittsvereinbarung unterhalten.

Der BVR hat der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, eine Mehrheitsbeteiligung gem. § 16 Abs. 1 AktG angezeigt.

4. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
			Jahr	€	Jahr	€
1.) Direkter Anteilsbesitz						
CORONA- Vermittlungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	100	2011	12.127.270,84	2011	126.582,65
GbR Rathausstraße 15+17 **)	ohne eigenen Sitz	65	**)			
PROMOTA- Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamm	100	2011	414.757,48	2011	47.745,42
2.) Indirekter Anteilsbesitz						
ABV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	München	49,7	2011	2.694,88	2011	- 10.752,73
ABV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Zenettiplatz KG	München	49,7	2011	- 5.315.092,44	2011	- 45.781,18
Achte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Berlin	100	2011	0,00	2011	- 3.431,38
ACHTE Grundbesitz KG RENTADOMO Fondsverwaltung GmbH & Co.	Rangsdorf	30,71	2008	2.526.119,09	2008	- 97.442,39
Alexander- von- Humboldt- Klinik GRZ Geriatisches Rehabilitationszentrum Betriebsgesellschaft mbH	Bad Steben	45,12	2010	- 12.759,59	2010	108.820,98
Aumühlenresidenz Oberursel GmbH	Frankfurt am Main	94,99	2010	- 472.112,30	2010	- 112.181,36
BAG Immobilien Betreuung GmbH	Hamm	100	2011	349.752,41	2011	0,00
BAG IT Service GmbH	Hamm	100	2011	28.388,92	2011	0,00
BAG IZV Service GmbH	Hamm	100	2011	19.860,33	2011	0,00
BAG Immobilien Management GmbH (vorm. BAG Projekt Entwicklung GmbH)	Hamm	100	2011	0,00	2011	126.208,73
BAG SeFa GmbH	Hamm	94,8	2011	124.685,83	2011	0,00
BAG Wert GmbH	Hamm	100	2011	19.551,55	2011	0,00
BEGO Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	100	2011	1.183.106,33	2011	0,00
BEGO Immobilien Management GmbH	Hamm	100	2011	2.263.278,21	2011	0,00
BEGO Immobilien- Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	100	2011	941.896,34	2011	0,00
BEGO Immobilienprojekt GmbH (vormals: EMBE Immobilien- Projekt GmbH)	Hamm	100	2011	7.406,17	2011	- 3.117,33
BEGO Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH	Hamm	100	2011	0,00	2011	0,00
BEGO Vermögens- und Verwaltungs- GmbH (vormals: Eissporthalle Mainz GmbH)	Hamm	100	2011	0,00	2011	- 7.926,14

4. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
			Jahr	€	Jahr	€
BGO- Beteiligungsgesellschaft Ost Verwaltungs- GmbH	Hamm	100	2011	51.614,70	2011	0,00
CBF Treuhand- und Geschäftsführungs- GmbH	Berlin	100	2010	39.442,18	2010	- 521,36
Commercia Verwaltungs GmbH & Co. Grundbesitz KG	Berlin	100	2009	251.933,41	2009	117.263,65
DBE Immobilienverwaltungs GmbH	München	48	2011	- 12.330,33	2011	- 2.391.180,76
DBE Liegenschaften GmbH	München	48	2011	12.866,43	2011	- 4.841,18
DBG Immo GmbH & Co. Roelkestraße KG	München	49,7	2011	0,00	2011	- 390.798,08
DBG Immobilien Management GmbH	München	49,7	2011	14.246,67	2011	- 619,90
DEGESPREE Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Berlin	100	2011	241.148,39	2011	217.963,40
DEGESPREE Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Linkstraße KG	Berlin	94,75	2011	- 11.427.286,05	2011	3.102.203,21
Deutsche Bauentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	49,7	2011	0,00	2011	- 294.168,55
Deutsche Bauentwicklung GmbH & Co. Grundbesitzverwertungs KG	München	49,7	2011	- 3.055.781,49	2011	- 40.006,41
Deutsche Bauentwicklung GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG	München	49,7	2011	- 23.634.919,98	2011	141.904,51
DG ANLAGE Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	94,99	2011	1.064.624,15	2011	0,00
DG ANLAGE Holland- Fonds "Maastricht"- Verwaltungs- GmbH	Frankfurt am Main	94,99	2011	908,47	2011	- 2.311,42
DG ANLAGE Holland- Fonds Zwei- Verwaltungs- GmbH	Frankfurt am Main	49,7	2011	46.600,44	2011	- 6.637,48
DG ANLAGE Objektbeteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	94,99	2011	27.878,31	2011	- 312,92
DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	94,99	2011	3.931.762,04	2011	0,00
DG IMMOBILIEN MANAGEMENT GmbH & Co. Objekt Geschäftshaus Am Gendarmenmarkt KG	Frankfurt am Main	94,99	2011	- 502.451,70	2011	- 8.466,75
DG Immobilien- Anlagegesellschaft "Günzburg, Magdeburg" Kreft & Dr. Neumann KG	Frankfurt am Main	55,8	2011	- 4.678.567,46	2011	- 259.578,33
DG Immobilien- Anlagegesellschaft mbH & Co. "Kinocenter Essen" KG	Frankfurt am Main	56,1	2011	493.776,38	2011	705.649,95
DGI Liegenschaften GmbH	Frankfurt am Main	94,99	2011	1.432.251,74	2011	0,00
DGVR Alpha Mobilien- Verwaltungsgesellschaft mbH	Eschborn	47,5	2011	31.636,53	2011	5.985,14
Doric Erste Aviation GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	26,66	2010	3.781.956,68	2010	0,00
Doric Erste Navigation GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	26,45	2010	1.277.631,47	2010	0,00

4. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
			Jahr	€	Jahr	€
Dritte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Berlin	100	2011	0,00	2011	- 399.101,13
DVL Deutsche Verkehrs- Leasing GmbH	Eschborn	23,84	2011	3.178.918,93	2011	566.000,94
Einundzwanzigste BEGO Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Dahn	99,86	2010	- 566.970,40	2010	- 55.690,39
EMBE Fonds- Projekt GmbH	Berlin	48	2011	0,00	2011	- 2.764.690,64
EMBE Immobiliengesellschaft mbH	Hamm	100	2011	6.466.185,78	2011	0,00
GAF Treuhand GmbH	Frankfurt am Main	100	2010	46.059,69	2010	11.074,21
GbR Kronenstraße	Berlin	94,99	2011	0,00	2011	0,00
GENO Asset Finance GmbH	Nidderau	50	2011	703.060,82	2011	- 227.599,11
GENO- Rechenzentrum GmbH	Hamm	100	2011	58,60	2011	0,00
Gesellschaft für Haus- und Grundbesitz München mbH	Hamm	100	2011	- 50.940,12	2011	10.050,84
GFW Grundstücksgesellschaft mbH	München	49,7	2011	61.643,14	2011	1.314,02
GFW Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Argentum KG	München	49,7	2011	- 3.838.590,14	2011	- 64.816,38
GFW Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Objekt Alpha KG	München	49,7	2011	- 223.873,90	2011	241.896,80
GFW Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Objekt Kleinenbroich KG	München	49,7	2011	- 4.846.019,19	2011	- 1.292,92
GFW Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Objekt Salus KG	Bad Reichenhall	46,72	2011	- 384.638,25	2011	60.554,33
GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH	Hamm	100	2011	0,00	2011	390.989,31
Grund + Renten Gesellschaft für Anlagen Consult mbH	Hamm	100	2010	- 3.425.762,12	2010	- 122.308,19
Grund + Renten Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Berlin	100	2011	601.267,22	2011	56.716,65
Grund + Renten Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Kurfürstendamm 136 KG	Berlin	30,08	2009	9.065.977,55	2009	358.775,79
Grundstücks- Vermögens und Verwaltungs GbR Bachwiesenstraße 21 - 25, Stuttgart	Stuttgart	52,24	2009	3.393.580,72	2009	- 86.155,26
Grundstücks- Vermögens und Verwaltungs GbR Mönchhaldenstraße 28, Stuttgart	Stuttgart	59,76	2009	2.569.221,33	2009	72.856,17
Grundstücks- , Vermögens- und Verwaltungs GbR Mörikestr. 17- 21, Stuttgart	Stuttgart	21,87	2010	5.888.831,37	2010	208.811,39
Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs- GbR Wolf-Hirth- Straße 8	Stuttgart	22,85	2009	4.664.882,99	2009	- 142.688,21
Grundstücksgesellschaft Sillenbuch GmbH	Hamm	100	2011	0,00	2011	0,00

4. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
			Jahr	€	Jahr	€
GVA GENO- Vermögens- Anlage- Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100	2011	2.127.885,31	2011	33.138,89
GVG Grundstücksverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	München	45,53	2011	0,00	2011	- 88.686,90
GVV Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR Hochtaunus	Niederdorfelden	24,09	*)		2009	4.634,76
HB Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	Hamm	100	2011	4.393.679,75	2011	0,00
HFI Finanz- und Investitions- Beratungsgesellschaft Hamm mbH	Hamm	52,02	2011	689.112,96	2011	212.411,80
Immobilien- Vermögens & Verwaltungs- GbR Nr. 5 *)	Leinfelden-Echterdingen	44,48	2011	8.689.407,54	2011	- 39.198,47
Immobilienverwaltungsgesellschaft Lindenstraße 20 - 25 mbH	Hamm	100	2011	0,00	2011	- 11.003,24
Industriepalast in Leipzig Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH	Berlin	100	2010	25.351,50	2010	- 328,00
Industriepalast in Leipzig Verwaltungs- GmbH & Co. KG	Berlin	44,54	2010	349.137,87	2010	4.982.735,41
INTORAT Verwaltungsgesellschaft mbH	Pullach	23,75	2011	29.404,78	2011	0,00
Joint- Venture- Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit Haftungsbeschränkung	Berlin	94,99	2011	- 574.155,47	2011	- 53.391,38
NFB Verwaltungs- und Betriebsgesellschaft mbH	Hamm	100	2011	0,00	2011	56.043,52
NORDCAPITAL Immobilienfonds Niederlande 7 GmbH & Co. KG	Hamburg	37,46	2010	43.443.848,84	2010	0,00
Otto Lilienthal Elfte DGVR Mobilienv-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Pullach	20,23	2009	1.263.982,10	2009	2.696.468,03
Pariser Platz 3 Grundbesitz Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	94,99	2011	422.012,76	2011	- 97.987,24
Quartier 30 - Gendarmenmarkt GbR mbH	Frankfurt am Main	78,59	2011	0,00	2011	- 300.868,46
RDZ Bremen GmbH	Bremen	49	2011	50.000,00	2011	8.430,64
RaboFonds GmbH & Co. Fünfte Kommanditgesellschaft für geschlossene Immobilienfonds in den Niederlanden	Frankfurt am Main	27,24	2011	2.828.413,97	2011	- 148.340,56
RG Verwaltungsgesellschaft der LET Meschede GmbH	Hamm	52	2010	- 36.793,35	2010	- 36.793,35
RVB Immobau GmbH	Hamm	100	2011	0,00	2011	0,00
SAG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft MS Bulk India mbH & Co. KG	Dortmund	38,14	2011	25.617.953,90	2011	0,00
Salus Gesundheitszentrum Verwaltungs- GmbH	Bad Reichenhall	49,7	2010	27.880,80	2010	5.287,84
Salus- Gesundheitszentrum GmbH & Co. KG	Bad Reichenhall	49,7	2009	669.527,06	2009	- 87.191,78
SGB Grundstücksgesellschaft mbH	Hamm	94,9	2011	25.600,00	2011	0,00

4. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
			Jahr	€	Jahr	€
Tameso GmbH & Co. Glienicke KG	Berlin	41,17	2010	6.331.921,71	2010	- 2.579.634,33
TECNICAS LET ESPANA S.L.	Barcelona	74,95	2001	- 174.583,50 ESP	2001	- 10.889,79 ESP
Unitas Grundstücksgesellschaft mbH	Hamm	94,8	2011	1.722.785,50	2011	0,00
Victoria- Areal GmbH & Co. Lindenstraße KG	Hamm	94,98	2011	199.410,05	2011	- 54.960,53
Vierundzwanzigste BEGO Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Hamm	100	2011	1.200.500,00	2011	- 37.882,85
Vierundzwanzigste Gamma Trans Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. Finanzierungs- Management KG	Nidderau	32,78	2009	3.037.205,07	2009	1.710.677,88
Volksbank Immobilien und Bauträger GmbH & Co KG	Hamm	100	2011	12.233,63	2011	- 168.927,97
Voyage Hotel Betriebs- GmbH	Hamm	100	2011	0,00	2011	0,00
VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH	Hamm	52	2011	134.016,08	2011	28.696,58
VR- BAG Beteiligung GmbH	Berlin	100	2011	19.764,57	2011	- 2.510,00
VR- LIW GmbH	Hamm	100	2011	829.704,81	2011	779.704,81
VR- MittelstandsBeratung GmbH	Dahn	60	2010	224,11	2010	1.869,84
VR- ZGL ABS GmbH & Co. KG	Hamm	100	2011	8.826.282,90	2011	0,00
VR- ZGL GmbH & Co. KG	Hamm	100	2011	16.361.354,30	2011	0,00
VR- ZGL Verwaltung GmbH	Hamm	100	2011	24.749,49	2011	- 250,51
VR- ZWP GmbH	Hamm	100	2011	85.214,86	2011	60.214,86
WBF III. Wohnbau Fonds GbR	Frankfurt am Main	31,36	2008	629.563,33	2008	- 108.551,14
Wohnpark Residenz Ponitz GbR	Frankfurt am Main	31,78	2009	901.952,07	2009	6.158,95
Zehnte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Dahn	100	2010	- 2.373.575,98	2010	- 125.352,62
Zwanzigste GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Berlin	100	2011	2.436.636,20	2011	- 148.314,17
Zweiundzwanzigste BEGO Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Hamm	100	2010	576,09	2010	- 14.621,70
3.) Indirekter Anteilsbesitz in Liquidation / Insolvenz						
ADVB Beteiligungs GmbH	Hamm	100	2011	863.141,91	2011	- 18.767,41

4. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
			Jahr	€	Jahr	€
BEGO Anlagen- Management GmbH (in Insolvenz)	Hamm	100	2009	614.885,03	2009	- 9.966,46
DGVR Alpha Mobilien- Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. WEGA Vermietungs KG (in Liquidation)	Eschborn	31,85	2011	0,00	2011	0,00
Immobilien- Anlagegesellschaft Fonds Nr. 3 Dr. Baumann - Dr. Sonnemann KG (in Liquidation)	Frankfurt am Main	30,1	2008	1.162.392,52	2008	15.509.194,93
Kleverland Immobilien GmbH (in Insolvenz)	Berlin	48	2007	23.031,96	2007	- 8.856,46
L E T Luftfilter und Entstaubungstechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung (in Liquidation)	Meschede- Enste	75,1	2005	29.138,39	2005	22.406,56
SGB Immobilien GmbH (in Insolvenz)	Hamm	100	2003	25.600,00	2003	0,00
Trio Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG (in Insolvenz)	Hamm	88,55	2001	- 568.698,56	2001	- 1.512.171,68
Trio Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH (in Insolvenz)	Hamm	100	2002	4.728,37	2002	- 43.606,61
VOBA Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Grundstückskommanditgesellschaft (in Insolvenz)	Berlin	48	2007	- 8.202.289,44	2007	109.800,71
VOBIG Immobilienverwaltung GmbH & Co. Grundstücksgesellschaft KG (in Insolvenz)	Genthin	87,5	2007	90.487,79	2007	- 9.512,21

*) Gesellschaft bilanziert nicht, sondern erstellt eine Einnahmen- Überschussrechnung zur Ermittlung des Jahresergebnisses

**) Gesellschaft bilanziert nicht.

5. Wesentliche finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Finanzielle Verpflichtung	Erfüllungsbeträge (EUR Mio.)
<u>Besserungsscheine</u> Besserungsscheinverpflichtung der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin	521,8
Besserungsscheinverpflichtungen konsolidierter Tochtergesellschaften zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin	157,9
<u>Mietverträge</u> Generalmietvertrag der DGI Liegenschaften GmbH, Frankfurt am Main für das Objekt „Wandelhalle Hamburg“, Hamburg; der Mietvertrag läuft bis zum 31. Mai 2016; der jährliche Mietzins beläuft sich auf Mio. EUR 2,8	12,2
Mietvertrag der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, für das Gebäude Hamm, Gabelsbergerstr. 1a; der Mietvertrag läuft mindestens bis zum 31. Juli 2016	2,0
	<hr/> 693,9

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, (Garantieverbund) in Höhe von Mio. EUR 7,4.

Die Konzernobergesellschaft ist Mitglied des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes e.V., Münster, und gehört der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, an.

6. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 6 AktG

Zugunsten der konsolidierten Konzernunternehmen bestehen Ansprüche aus 91 Besserungsscheinverpflichtungen; im Geschäftsjahr sind davon zwei neu entstanden.

Hamm, den 15. März 2012

BAG Bankaktiengesellschaft
Der Vorstand



Wittler



Lösing



Zeiselmaier

In den Konzernabschluss 2011 des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns einbezogene Unternehmen

Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile unmittelbar in %	Kapitalanteile mittelbar in %	Konsolidierungs- methode
1	CORONA- Vermittlungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamm	100,00	100,00	Vollkonsolidierung
2	PROMOTA- Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm	100,00	100,00	Vollkonsolidierung
3	Achte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Berlin	-	100,00	Vollkonsolidierung
4	ADVB Beteiligungs GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
5	BAG Immobilien Betreuung GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
6	BAG Immobilien Management GmbH, Hamm (vormals: BAG Projekt Entwicklung GmbH, Hamm)	-	100,00	Vollkonsolidierung
7	BAG IT Service GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
8	BAG IZV Service GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
9	BAG SeFa GmbH, Hamm	-	94,80	Vollkonsolidierung
10	BAG Wert GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
11	BEGO Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
12	BEGO Immobilien Management GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
13	BEGO Immobilien- Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
14	BEGO Immobilienprojekt GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
15	BEGO Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
16	BEGO Vermögens- und Verwaltungs- GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
17	BGO- Beteiligungsgesellschaft Ost Verwaltungs- GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
18	DEGESPREE Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Linkstraße KG, Berlin	-	94,75	Vollkonsolidierung
19	DEGESPREE Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	-	100,00	Vollkonsolidierung
20	DG ANLAGE Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	-	94,99	Vollkonsolidierung
21	DG ANLAGE Holland- Fonds "Maastricht"- Verwaltungs- GmbH, Frankfurt am Main	-	94,99	Vollkonsolidierung
22	DG ANLAGE Objektbeteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	-	94,99	Vollkonsolidierung
23	DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	-	94,99	Vollkonsolidierung
24	DG IMMOBILIEN MANAGEMENT GmbH & Co. Objekt Geschäftshaus Am Gendarmenmarkt KG, Frankfurt am Main	-	94,99	Vollkonsolidierung
25	DG Immobilien- Anlagegesellschaft mbH & Co. "Kinocenter Essen" KG, Frankfurt am Main	-	56,10	Vollkonsolidierung
26	DG IMMOBILIEN- Anlagegesellschaft "Günzburg, Magdeburg" Kreft & Dr. Neumann KG, Frankfurt am Main	-	55,80	Vollkonsolidierung
27	DGI Liegenschaften GmbH, Frankfurt am Main	-	94,99	Vollkonsolidierung
28	Dritte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Berlin	-	100,00	Vollkonsolidierung
29	EMBE Immobiliengesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
30	GbR Kronenstraße mit Haftungsbeschränkung, Berlin	-	94,99	Vollkonsolidierung
31	GENO- Rechenzentrum GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
32	Gesellschaft für Haus- und Grundbesitz München mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
33	GHC Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
34	Grundstücksgesellschaft Sillenbuch mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
35	GVA GENO- Vermögens- Anlage- Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	-	100,00	Vollkonsolidierung
36	HB Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
37	HFI Finanz- und Investitions- Beratungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm	-	52,02	Vollkonsolidierung
38	Immobilienverwaltungsgesellschaft Lindenstraße 20- 25 mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
39	Joint- Venture- Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit Haftungsbeschränkung, Berlin	-	94,99	Vollkonsolidierung
40	NFB Verwaltungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
41	Pariser Platz 3 Grundbesitz Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	-	94,99	Vollkonsolidierung
42	Quartier 30 - Gendarmenmarkt GbR mbH, Berlin	-	94,99	Vollkonsolidierung
43	RVB Immobau GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
44	SGB Grundstücksgesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
45	Unitas Grundstücksgesellschaft mbH, Hamm	-	94,80	Vollkonsolidierung

In den Konzernabschluss 2011 des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns einbezogene Unternehmen

Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile unmittelbar in %	Kapitalanteile mittelbar in %	Konsolidierungs- methode
46	Victoria- Areal GmbH & Co. Lindenstraße KG, Hamm	-	94,98	Vollkonsolidierung
47	Vierundzwanzigste BEGO Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
48	Volksbank Immobilien- und Bauträger GmbH & Co. KG, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
49	Voyage Hotel- Betriebs GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
50	VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH, Hamm	-	52,00	Vollkonsolidierung
51	VR- BAG Beteiligung GmbH, Berlin	-	100,00	Vollkonsolidierung
52	VR- LIW GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
53	VR- ZGL ABS GmbH & Co. KG, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
54	VR- ZGL GmbH & Co. KG, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
55	VR- ZGL Verwaltung GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
56	VR- ZWP GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung
57	Zwanzigste GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Berlin	-	100,00	Vollkonsolidierung

Minderheitsbeteiligungen

1	ABV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, München	-	49,70	At Equity
2	ABV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Zenettiplatz KG, München	-	49,70	At Equity
3	DBE Immobilienverwaltungs GmbH, München	-	48,00	At Equity
4	DBE Liegenschaften GmbH, München	-	48,00	At Equity
5	DBG Immo GmbH & Co. Roelkestraße KG, München	-	49,70	At Equity
6	DBG Immobilien Management GmbH, München	-	49,70	At Equity
7	Deutsche Bauentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München	-	49,70	At Equity
8	Deutsche Bauentwicklung GmbH & Co. Grundbesitzverwertungs KG, München	-	49,70	At Equity
9	Deutsche Bauentwicklung GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG, München	-	49,70	At Equity
10	DGVR Alpha Mobilien- Verwaltungsgesellschaft mbH, Eschborn	-	47,50	At Equity
11	Doric Erste Aviation GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	-	26,66	At Equity
12	Doric Erste Navigation GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	-	26,45	At Equity
13	DVL Deutsche Verkehrs- Leasing GmbH, Eschborn	-	23,84	At Equity
14	EMBE Fonds- Projekt GmbH, Berlin	-	48,00	At Equity
15	GENO Asset Finance GmbH, Nidderau	-	50,00	At Equity
16	GFW Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Objekt Alpha KG, München	-	49,70	At Equity
17	GFW Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Objekt Kleinenbroich KG, München	-	49,70	At Equity
18	GFW Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Objekt Salus KG, Bad Reichenhall	-	46,72	At Equity
19	GFW Grundstücksgesellschaft mbH, München	-	49,70	At Equity
20	GVC Grundstücksverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, München	-	45,53	At Equity
21	INTORAT Verwaltungsgesellschaft mbH, Pullach	-	23,75	At Equity
22	NORDCAPITAL Immobilienfonds Niederlande 7 GmbH & Co. KG, Hamburg	-	37,46	At Equity
23	RaboFonds GmbH & Co. Fünfte Kommanditgesellschaft für geschlossene Immobilienfonds in den Niederlanden, Frankfurt am Main	-	27,24	At Equity
24	RDZ Bremen GmbH, Bremen	-	49,00	At Equity
25	SAG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft MS Bulk India mbH & Co. KG, Dortmund	-	38,14	At Equity

Kapitalflussrechnung des BAG-Konzerns

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-416	11.587
Im Ergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen (-) auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	8.299	26.263
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	1.403	10.557
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	0	- 353
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	79	- 15.311
Sonstige Anpassungen	- 28.079	- 17.405
Zwischensumme	-18.714	15.338
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Forderungen an Kreditinstitute	- 143.885	- 82
Forderungen an Kunden	393.270	353.301
Wertpapiere	128	629
Andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	285.870	68.976
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 285.998	- 311.766
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.264	- 89.750
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	- 10.565
Andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	- 24.710	- 70.816
Erhaltene Zinsen und Dividenden	74.746	88.893
Gezahlte Zinsen	- 43.260	- 75.633
Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	- 5.808	- 4.353
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	262.903	-35.828
Einzahlungen aus Abgängen von		
Finanzanlagen	- 23.509	16.827
Sachanlagen	4.067	26.844
Auszahlungen für Investitionen in		
Finanzanlagen	- 552	- 4.290
Sachanlagen	- 243.157	- 841
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	- 68	- 57
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-263.219	38.483
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	118	- 3.794
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	118	-3.794
Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	- 198	- 1.139
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	4.263	5.402
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	4.065	4.263

Die Kapitalflussrechnung des BAG-Konzerns ist entsprechend der Empfehlung des DRS 2-10 gegliedert. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand ist eng abgegrenzt und enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Eigenkapitalspiegel des BAG-Konzerns (alle Angaben in TEUR)

	Gezeichnetes Kapital		Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Kapitalrücklage	Neubewertungsrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Eigene Anteile, die zur Einziehung bestimmt sind	Mutterunternehmen		Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	Eigene Anteile, die nicht zur Einziehung bestimmt sind	Eigenkapital	Minderheitsgesellschafter			Konzern-eigenkapital	
	Stammaktien	Stille Einlage						Kumuliertes übriges Konzernergebnis					Eigenkapital	Minderheitenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		
								Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	andere neutrale Transaktionen						Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung		andere neutrale Transaktionen
Stand am 31.12.2010	81.126	52.152	0	123.058	200	522	0	0	0	257.058	1	257.059	- 2.602	0	0	- 2.602	254.457
Ausgabe von Anteilen										0		0				0	0
Erwerb/Einziehung eigener Anteile										0		0				0	0
Gezahlte Dividenden										0		0				0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises																	
Übrige Veränderungen							- 4.041			- 4.041		- 4.041	- 330			- 330	- 4.371
Konzern-Jahresüberschuss/- fehlbetrag							- 864			- 864		- 864	448			448	- 416
Übriges Konzernergebnis							0			0		0				0	0
Konzerngesamtergebnis							0			0		0				0	0
Stand am 31.12.2011	81.126	52.152	0	123.058	200	- 4.383	0	0	0	252.153	1	252.154	- 2.484	0	0	- 2.484	249.670



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, zum 31. Dezember 2011 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 16. März 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(K. Rohmann)
Wirtschaftsprüferin

(Dr. W. Olges)
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss und Konzernabschluss 2011 der BAG Bankaktiengesellschaft

In 2011 hat sich die deutsche Wirtschaft weiter von der schweren globalen Rezession der Jahre 2008 und 2009 erholt. Zum Jahresende haben die konjunkturellen Auftriebskräfte in Folge der zunehmenden Unsicherheit über den Fortgang der Staatsschuldenkrisen in einigen Euro- Ländern und den USA sowie eines geringeren Expansionsstempos der Weltwirtschaft merklich an Schwung verloren. Um schnell auf sich ändernde Anforderungen des Marktes reagieren zu können, hat die BAG Bankaktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2011 ihre internen Strukturen umfangreich weiterentwickelt und ihr Dienstleistungsangebot ausgebaut.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben unter Berücksichtigung der zuvor genannten Rahmenbedingungen wahrgenommen und die Geschäftsführung der Bank laufend überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung und Unternehmenspolitik, über die Lage und Entwicklung der Bank und des Konzerns, das Risiko- und Liquiditätsmanagement sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich unterrichten lassen und hierüber mit ihm beraten. Zwischen den jeweiligen Sitzungszeiträumen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über wichtige Vorgänge schriftlich informiert, zwischenzeitlich erforderliche Beschlüsse wurden vorab im Umlaufverfahren herbeigeführt.

In fünf Präsenzsitzungen wurde der Aufsichtsrat umfassend über die geschäftliche und strategische Entwicklung der Bank sowie über aktuelle Ereignisse und Geschäfte von grundlegender Bedeutung informiert. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorsitzenden des Vorstandes und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates erörtert.

Einzelberichte von den Vorsitzenden der beiden Ausschüsse des Aufsichtsrates, des Präsidial- und des Prüfungsausschusses, haben die Informationsbasis sowie die Entscheidungsgrundlagen des Aufsichtsrates ergänzt und sichergestellt, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates über die zur Ausübung ihrer Tätigkeit erforderlichen Informationen verfügt haben.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat der BAG Bankaktiengesellschaft orientiert sich im Rahmen seiner Tätigkeit an den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex, auch wenn die BAG Bankaktiengesellschaft keine börsennotierte Gesellschaft ist.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Die erste Sitzung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2011 fand am 17. März statt. Gegenstände der Tagesordnung waren u.a. die Immobilienstrategie, der Risikobericht zum 31.12.2010 und die Neustrukturierung der BAG im Rahmen des Projektes „BOP 2012“.

In der Sitzung am 11. Mai 2011 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2010 festgestellt, nachdem dieser zuvor auf der Basis des Berichtes des Prüfungsausschussvorsitzenden und der Jahresabschlussprüferin erörtert worden war. Neben den Wahlvorschlägen für die Vertreter der Kapitaleseite im Aufsichtsrat und für die Jahres- und Konzernabschlussprüferin für den Abschluss 2011 wurden

die wesentlichen Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung der BAG erörtert. Darüber hinaus ist die Geschäftsentwicklung und Risikosituation zum Stichtag 31. März 2011 erörtert und zur Kenntnis genommen worden.

Die nach der ordentlichen Hauptversammlung am 20.07.2011 durchgeführte Aufsichtsratssitzung hat sich nach der konstituierenden Sitzung schwerpunktmäßig mit der Geschäftsentwicklung zum 30.06.2011, dem Tranchenreporting als zentrales Steuerungsinstrument für die nach dem BAG- Preis- Konzept angekauften Kredite und den Stressszenarien auseinandergesetzt.

Kernthemen der Sitzung am 6. Oktober 2011 waren auf Basis des Berichtes des Prüfungsausschussvorsitzenden die Steuerung und Konsolidierung der BAG- Gruppe und die Bewertung der Immobilien, nachdem diese Themen in der Prüfungsausschusssitzung am 16.09.2011 erörtert worden waren. Einen weiteren Schwerpunkt bildete das Tranchenreporting als zentrales Steuerungsinstrument für die nach dem BAG- Preis- Konzept angekauften Kredite.

In der Aufsichtsratssitzung am 14. Dezember 2011 wurde die Planung des Vorstandes für die Geschäftsjahre 2012 - 2014 vorgestellt. Des Weiteren wurden die Geschäfts- und Risikoentwicklung zum 30.09.2011 erörtert und die jährliche Information zu den Vergütungssystemen zur Kenntnis genommen.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der BAG Bankaktiengesellschaft hat zwei Ausschüsse eingerichtet, einen Präsidialausschuss und einen Prüfungsausschuss. Beide Ausschüsse tagten im Geschäftsjahr 2011 mehrfach. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in den jeweils nachfolgenden Sitzungen über Inhalt und Ergebnisse dieser Ausschusssitzungen unterrichtet.

Jahresabschluss

Vertreter der Abschlussprüferin haben an der heutigen Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und Erläuterungen gegeben. Im Vorfeld ist das Ergebnis der Prüfung dem Prüfungsausschuss erläutert und von diesem ausführlich erörtert worden. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat hierüber in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates berichtet.

Die Buchführung, der Jahresabschluss für das Jahr 2011 mit Lagebericht und der Konzernabschluss mit Lagebericht sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung nach Einsicht in die Berichte der Abschlussprüferin sowie auf Empfehlung des Prüfungsausschusses zugestimmt. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat heute festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt.

Personalien

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 20.07.2011 sind die nachfolgenden Vertreter der Kapitaleseite im Aufsichtsrat gewählt worden:

- Herr Gerhard Hofmann, Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin

- Herr Horst Kessel, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes e.V., Neu- Isenburg
- Herr Erhard Gschrey, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V., München;
- Herr Gerhard Janke, Vorsitzender des Vorstandes der Raiffeisenbank Oberteuringen eG, Oberteuringen;
- Herr Ulrich Dönges, Bereichsleiter Sicherungseinrichtung im Hause des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn
- Herr Siegfried Mehring, Mitglied des Vorstandes des Rheinisch- Westfälischen Genossenschaftsverbandes, Münster
- Frau Eva Wunsch- Weber, stellv. Vorsitzende des Vorstandes der Frankfurter Volksbank eG, Frankfurt am Main
- Herr Frank Westhoff, Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG, Frankfurt am Main;
- Herr Martin Eul, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Volksbank eG, Dortmund;
- Herr Hans- Bernd Wolberg, Mitglied des Vorstandes der WGZ BANK AG, Düsseldorf
- Herr Andreas Heinze, Vorsitzender des Vorstandes der Volksbank Rietberg eG, Rietberg;
- Herr Gerhard Schorr, Mitglied des Vorstandes des Baden- Württembergischen Genossenschaftsverbandes e.V., Stuttgart

Herr Gerhard Hofmann ist im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 20.07.2011 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herr Horst Kessel zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt worden.

Herr Horst Mathes hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates mit Wirkung zum 30.06.2011 niedergelegt. Die Herren Dr. Carsten Düerkop, Walter Kollbach und Moritz Krawinkel sind als Mitglieder des Aufsichtsrates ab Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 20.07.2011 ausgeschieden.

Am 29.06.2011 fand die Wahl der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat statt. Folgende Mitglieder sind gewählt worden:

- Frau Ulrike von Hasselbach
- Frau Merle Rogge
- Herr Norbert Hesping
- Herr Dietmar Gärtner
- Herr Reinhard Wollny
- Herr André Lojack

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BAG Bankaktiengesellschaft und des BAG- Konzerns für ihre erfolgreiche Arbeit.

59069 Hamm, den 23. April 2012



Hofmann

- Vorsitzender des Aufsichtsrates -

BAG Bankaktiengesellschaft
Gabelsbergerstr. 1a
59069 Hamm
www.bag-bank.de



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken